



lwl-museumstour

Entdeckungsreise durch
alle 17 LWL-Museen

2014 | 2015

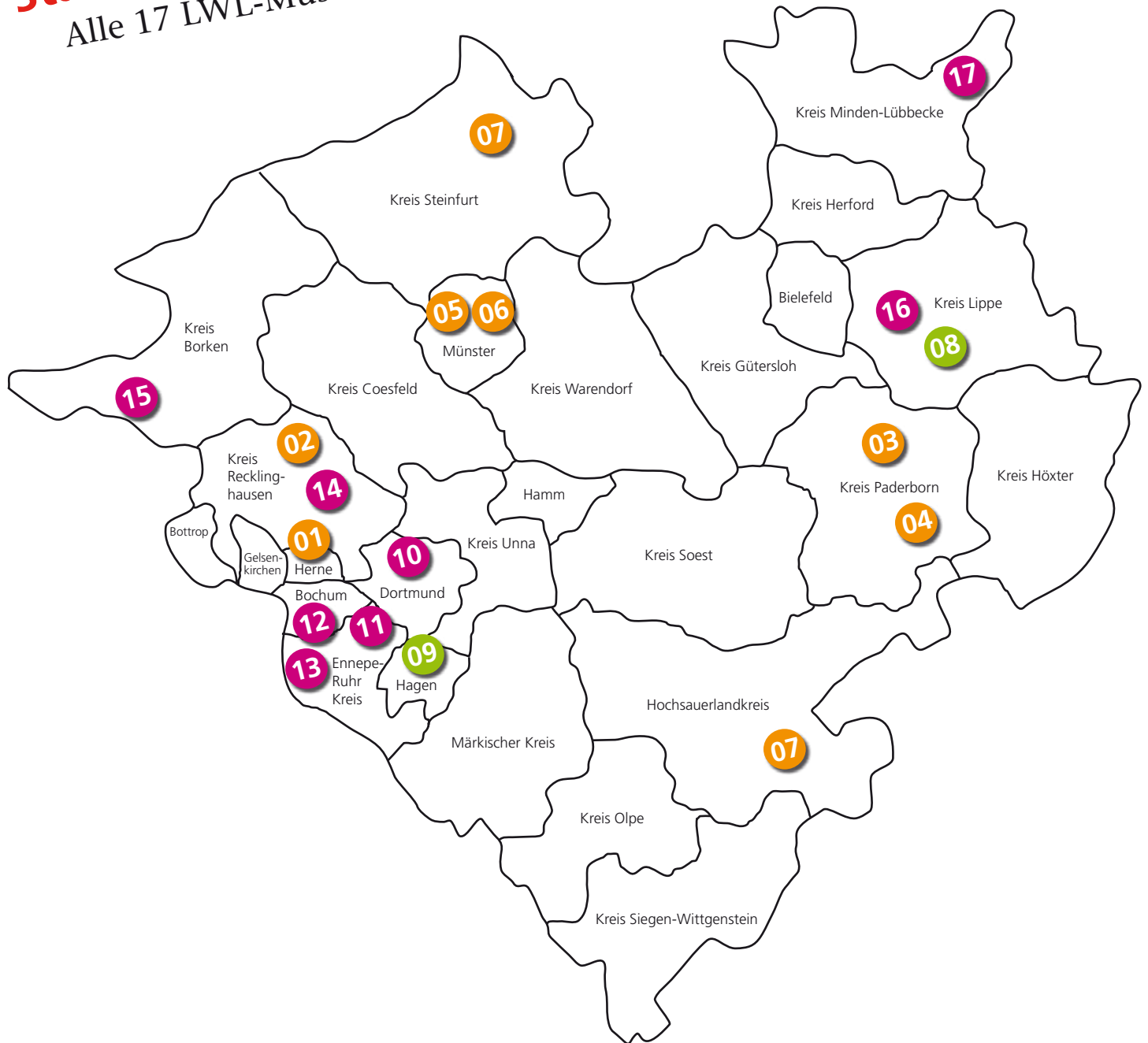
www.lwl-museumstour.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Standortkarte

Alle 17 LWL-Museen auf einen Blick!



- 4 Begrüßung
- 6 Museen für alle!
- 01 8 LWL-Museum für Archäologie | Herne
- 02 12 LWL-Römermuseum | Haltern am See
- 03 16 Museum in der Kaiserpfalz | Paderborn
- 04 20 Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
- 05 24 LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster
- 06 28 LWL-Museum für Naturkunde | Münster
- 07 32 Außenstelle Heiliges Meer | Recke
- 07 34 Außenstelle Kahler Asten | Winterberg
- 08 36 LWL-Freilichtmuseum Detmold
- 09 40 LWL-Freilichtmuseum Hagen
- 44 LWL-MuseumsCard
- 46 Highlights 2014 bis 2015 – Sonderausstellungen
- 48 LWL-Industriemuseum
- 10 50 Zeche Zollern | Dortmund
- 11 54 Zeche Nachtigall | Witten
- 12 57 Zeche Hannover | Bochum
- 13 60 Henrichshütte Hattingen
- 14 63 Schiffshebewerk Henrichenburg | Waltrop
- 15 66 TextilWerk Bocholt
- 16 69 Ziegeleimuseum Lage
- 17 72 Glashütte Gernheim | Petershagen
- 75 LWL-MuseumsTouren – Ausflugstipps
- 78 Lernort Museum – Kulturvermittlung
- 80 LWL-MuseumsQuiz
- 82 Kalender 2014
- 85 LWL-MuseumsPass
- 86 Impressum und Bildnachweis

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu einer spannenden Reise durch die LWL-Museen!

Wir nehmen Sie mit bei unserem Aufbruch in eine neue Ära, entführen Sie in dunkle Unterwelten und katapultieren Sie weit zurück in das Zeitalter der Dinosaurier.

Der Erste Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg war ein prägendes Ereignis für viele Menschen der Generation unserer Eltern und Großeltern. In diesem Jahr jährt sich sein Beginn zum 100. Mal und gemahnt uns daran, wie glücklich wir uns schätzen können, dass wir in einem friedlichen Miteinander leben dürfen. Freundschaftliche Kontakte zu unseren Nachbarn prägen heute unser Zusammenleben. Der LWL unterhält eine lange traditionelle Partnerschaft mit der Provinz Westflandern. In beiden Regionen wurden zum Thema „1914 – Erster Weltkrieg“ Projekte auf den Weg gebracht. Der LWL hat eine vielbeachtete Ausstellung mit dem Titel „Front 14/18 – der Erste Weltkrieg in 3D“ zusammengestellt. In der Broschüre „1914–2014. 100 Jahre Erster Weltkrieg“ finden sich weitere Veranstaltungen, die sich im ganzen Jahr dem Thema widmen. Die Wanderausstellung „An der Heimatfront“ wird sogar bis Mitte 2015 in verschiedenen Museen in ganz Westfalen-Lippe zu sehen sein.

Ein Museum öffnet sich!

Ein mit Spannung erwartetes Ereignis ist die bevorstehende Eröffnung des LWL-Museums für Kunst und Kultur. Seit Baubeginn im Jahr 2009 wurden die Fortschritte national und international mit großem Interesse verfolgt. Besonders stolz ist der LWL darauf, dass beim Neubau die Inklusion von Anfang an mitgedacht wurde. Unter Einbeziehung verschiedener Behindertenverbände ist es gelungen, eine Konzeption zu präsentieren, die einen weitgehend barrierearmen Zugang nicht nur baulich, sondern auch ausstellungstechnisch gewährleistet. Ganz im Sinne unserer Maxime „Inklusion ist nicht nur ein Schlagwort – Inklusion muss in unseren Köpfen ankommen.“

Erste Einblicke konnten bereits vereinzelt gewährt werden. Der hohe Besucherandrang am Tag der offenen Tür hat gezeigt, wie groß das Interesse der Bürgerinnen und Bürger ist, das Haus in seiner neuen Form kennenzulernen. Die erste große Ausstellung „Das nackte Leben. Von Bacon bis Hockney. Malerei in London von 1950–1980“ wirft bereits ihre Schatten voraus. Am dritten Septemberwochenende eröffnet das Museum und Anfang November kann man „Das nackte Leben“ genießen.



Zur Hölle!

Die Architektur der lichtdurchfluteten Höfe, die Besucher im LWL-Museum für Kunst und Kultur erwartet, steht im scheinbaren Kontrast zum Thema des großen „Unterweltenjahrs“ des LWL-Industriemuseums. Dabei geht es mitnichten um „Licht“ und „Schatten“. Vielmehr können Sie sich bei „Über Unterwelten“ auf ein großes Spektrum unterschiedlicher Angebote freuen. Ob Osiris, der ägyptische Gott der Unterwelt oder Graffiti im Tunnel – alles kommt vor. Nicht nur Schächte und Stollen, auch antike Exponate erlauben einen Blick in unterschiedliche Formen von „Höllenschlunden“. Vor dieser „Reise“ in die Unterwelt muss niemand sich fürchten – sie führt zu überraschenden Einsichten und faszinierenden Erfahrungen.

Volltreffer!

Wen es sonst nicht in ein Museum zieht, hat nun einen Grund, doch einen Ausflug zu wagen. König Fußball hat das Kloster Dalheim erobert. „Im Fußballhimmel und auf Erden“ ist eine erstaunliche Begegnung mit Fußballgöttern und kuriosen Fanartikeln möglich. Viele Informationen über die Zusammenhänge zwischen Fußball, Glauben und Kirche erwarten die Besucherinnen und Besucher. Ein Volltreffer nicht nur für Fußballliebhaber und dazu muss man nicht einmal nach Brasilien fahren!

Die Dinos sind los!

Schließlich lässt das LWL Museum für Naturkunde im Herbst 2014 einmal mehr die Erde beben. Die Dinos sind zurück! Die Dauerausstellung „Dinosaurier – die Urzeit lebt!“ zeigt viele Aspekte aus dem Leben der riesigen Tiere und wird von großen und kleinen Besuchern bereits sehnsüchtig erwartet. Egal wofür Sie sich 2014 entscheiden, ein Besuch in einem der 17 LWL-Museen lohnt auf jeden Fall.

Und wer noch mehr Museum genießen möchte, kann ab April mit der LWL-MuseumsCard auch kostenlos die Dauerausstellungen der Museen des Landschaftsverbands Rheinland besuchen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und ein spannendes Museumsjahr!

Dr. Wolfgang Kirsch
LWL-Direktor

Dr. Barbara Rüschoff-Thale
LWL-Kulturdezernentin

Museen für alle!

Barrierearm in 17 LWL-Museen



Mit Audioguide und Videoguide für Gehörlose gemeinsam unterwegs im LWL-Römermuseum.

Für jeden ein Erlebnis!

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucherinnen und Besucher mit Behinderung, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.

auch als
hörtour

Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hörstour erhältlich. Weitere Infos unter: www.lwl-museumstour.de.

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besuchergruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details erfahren Sie bei den entsprechenden Museen. Die verwendeten Piktogramme sind überwiegend von der Nationalen Koordinierungsstelle Tourismus für Alle e. V. entwickelt worden. Sie stehen bei uns stellvertretend für folgende Bedeutungen:



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucherinnen und Besucher mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- z. T. Führungen in Gebärdensprache
- z. T. Videoguides
- Induktionsschleife (nur im Planetarium)



- Führungen für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle
- Hörstationen und/oder Audioguides



- Führungen und Programme für Menschen mit Lernbehinderung




- Führungen und Programme für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung



- Spielplatz oder Wiese zum Toben
- besondere Führungen und Programme für Familien und Kinder
- Kindergeburtstage
- Ferienprogramme

Informationen zu den LWL-Museen sind demnächst auch in **Leichter Sprache** erhältlich. Mehr unter: www.lwl-kultur.de.

Wir unternehmen Gutes.



Kultur Wir fördern das Beste in der Kultur zu Tage, z. B. in unseren 17 Museen.

Jugend / Schule
Wir fördern Kinder mit und ohne Behinderungen, z. B. in über 2.000 Kitas und 35 Förderschulen.

Maßregelvollzug Wir behandeln und sichern für das Land NRW psychisch kranke und suchtkranke Straftäter in 6 forensischen Kliniken.

Soziales Als großer Hilfezahler unterstützen wir behinderte Menschen darin, selbstbestimmt zu leben und zu arbeiten.

Psychiatrie In über 100 Einrichtungen engagieren wir uns für die seelische Gesundheit psychisch kranker Menschen.

www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe

01

LWL-Museum für Archäologie

Westfälisches Landesmuseum Herne



Das Mittelalter bietet mehr als Ritter und Burgen – auch wenn diese äußerst „anziehend“ wirken.

Erlebnis GrabungsCAMP

Das LWL-Museum für Archäologie präsentiert die Funde und Erkenntnisse der Bodendenkmalpflege in Westfalen. Es greift außergewöhnliche Themen auf und entwickelt besondere Ausstellungskonzepte. Als Schaufenster der Menschheitsgeschichte begeistert es das Publikum immer wieder für die Bodenschätze der Region.

Die besondere Faszination liegt darin, dass die Besucherinnen und Besucher interaktiv teilnehmen können. **Mitmachen, Anfassen und Ausprobieren** sind dabei ausdrücklich erwünscht, damit die ausgegrabenen Fundstücke mit allen Sinnen erfahrbar werden. In einer unterirdischen Ausstellungshalle wartet eine Grabungslandschaft darauf, entdeckt zu werden. Vom Faustkeil im Geröll der letzten Eiszeit bis zum Puppenkopf im Bombenschutt des Zweiten Weltkrieges – zusammen erzählen sie die Geschichte der Menschen in Westfalen von den ersten Spuren bis heute.

Beim Entschlüsseln der Spuren der Vergangenheit hilft das mehrfach **preisgekrönte Forscherlabor**. Hier kann jeder selbst zur Forscherin oder zum Forscher werden und die vielfältigen Methoden der Wissenschaftler nachvollziehen. Im Zentrum des Forscherlabors steht ein echter archäologischer Fund: ein über 5.000 Jahre altes Großsteingrab aus Warburg. Mit archäologischen, medizinischen, physikalischen und chemischen Methoden, die an insgesamt 14 Themenstationen angewendet oder nachvollzogen werden können, kommen Jung und Alt dem Rätsel des Großsteingrabes nach und nach auf die Spur.

Auch 2014 hat das **GrabungsCAMP** auf dem Außengelände des Museums wieder seine Tore geöffnet. Ob Grundschulkinder oder Senioren – hier können alle Archäologie zum Anfassen erleben.

Geführt von einem Grabungsleiter, werden Sie selbst zur Archäologin oder zum Archäologen. Unterstützen Sie das Grabungsteam, greifen Sie selbst zu Zollstock, Kelle und Pinsel! Erleben Sie hautnah das Aufregendste, was eine Ausgrabung zu bieten hat! Erfahren Sie, warum Sie so vorsichtig graben müssen, erlernen Sie maßstabgerechtes Zeichnen und entdecken Sie, was so alles in einem römischen Brunnen, einer mittelalterlichen Kirche und einer Abfallgrube der Steinzeit schlummert. Die in Europa einzigartige Inszenierung einer Ausgrabung wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden – und das mit Fundgarantie! An **drei Familiensonntagen** (4. Mai, 1. Juni und 6. Juli) wird die Grabungslandschaft zudem zum „GrabungsCAMP spezial“, bei dem Familien zu Forscherteams werden. Und beim Sommerferienprogramm können Kinder von 10 bis 12 Jahren „Graben wie die Großen“.



01

Einblick ins GrabungsCAMP

Neben dem GrabungsCAMP hat das LWL-Museum für Archäologie in 2014 aber noch viele weitere spannende **Programme und Veranstaltungen** zu bieten:

So können Besucherinnen und Besucher bei Kreativseminaren zu Glasperlen-Herstellung, Langbogenbau, Filzen für Anfänger oder mittelalterlicher Buchkunst, aber auch beim Knochenschnitzen oder Schachfigurengießen selbst Hand anlegen und Theorie und Praxis miteinander verschmelzen lassen.

Rund **30 museumspädagogische Programme** runden das vielfältige Angebot ab. Die Schulprogramme sind in den vergangenen Monaten überarbeitet und sorgfältig mit den aktuellen Kernlehrplänen des Landes NRW abgestimmt worden. Damit wird das Museum seinem Anspruch gerecht, ein schülerorientierter Lernort zu sein. Dass Wissen Spaß machen kann und Lernen und Lachen sich nicht ausschließen, wird hier bewiesen.



Archäologische Feldforschung für Kinder und Erwachsene

Für Reiselustige geht es bei unseren Exkursionen aus dem Museum hinaus: Am 10. Mai führt die Exkursion „Archäologie im Rheinland und Abenteuer Orient“ zum LVR-LandesMuseum und zur Bundeskunsthalle nach Bonn, am 12. Juli geht es zur Sonderausstellung „Karl der Große“ nach Aachen.

Schon zum siebten Mal beteiligt sich das Westfälische Landesmuseum mit seinem Standort im Ruhrgebiet an der **ExtraSchicht**. Unter dem Motto „**Nachts im Museum**“ erwacht am 28. Juni die Ausstellung zum Leben und gibt von 18 bis 2 Uhr ungewöhnliche und zugleich äußerst unterhaltsame Einblicke in die Geschichte der Region Westfalen. In den vergangenen Jahren hat das attraktive Programm des Museums jeweils rund 5.000 Besucher in dieser einzigartigen Kulturnacht angelockt.

Entdecken Sie die Arbeit der Archäologen und die Geschichte Westfalens!

Informationen

LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum



Kontakt

Europaplatz 1
44623 Herne
Tel. 02323 94628-0 und -24
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 9 – 17 Uhr
Do 9 – 19 Uhr
Sa, So und feiertags 11 – 18 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene
3,00 € Ermäßigt
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
11,00 € Familien-Tageskarte
4,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,60 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Feuerkünstler
in der
ExtraSchicht

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Herne 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“. Buslinien 303, 311, 312, 323, 333, 362, 367, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.
Ab Hauptbahnhof Bochum mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.

KombiTicket mit der Deutschen Bahn

Das Museum und die Deutsche Bahn bieten eine kombinierte Fahr- und Eintrittskarte für eine Person und für Gruppen bis fünf Personen an. Sie berechtigt zur Fahrt mit allen öffentlichen Nahverkehrsmitteln im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) beziehungsweise in NRW und zum reduzierten Eintritt in das Museum! Das KombiTicket kann am Reisetag an jedem DB-Automaten in NRW gelöst werden. Je nach Automatenart finden Sie es unter „SonderTickets/KombiTickets“ oder „Fahrkarten NRW-Tarif, KombiTickets für Museen in NRW“.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Herne-Eickel, auf der Holsterhauser Straße Richtung Innenstadt circa 1 km bis zum Museum.
A 42: Ausfahrt Herne-Baukau, auf dem Westring circa 1,6 km in Richtung Innenstadt, links in die Holsterhauser Straße.

Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße / Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besucherparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums.

Eingang: Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer und Schließfächer sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 170 Personen (bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen), Kino: 60 Sitzplätze.
Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11
Museumsgastronomie: www.museumscafe-herne.de.

02

LWL-Römermuseum

Haltern am See



Am 13. und 14. September 2014 übernehmen die Legionäre wieder das Kommando im LWL-Römermuseum.

Roms langer Arm ...

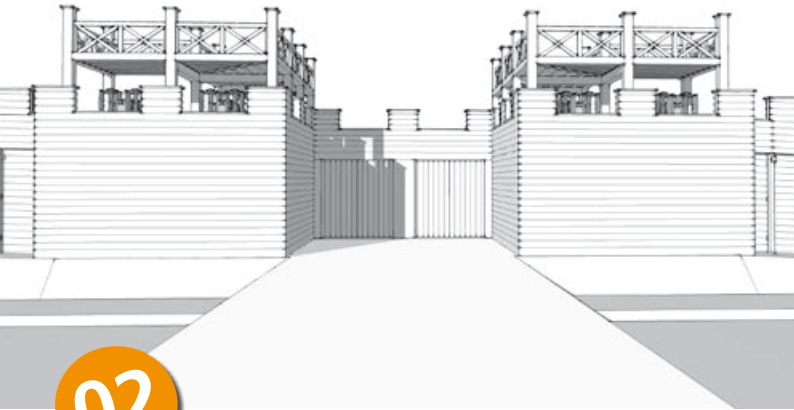
reichte bis in das heutige Haltern am See. Vor 2.000 Jahren lag hier der bedeutendste Militärkomplex der Römer im rechtsrheinischen Germanien. Sein Name: Aliso. Von dieser Schaltzentrale aus wurde die Eroberung des gesamten Gebietes geplant und betrieben. Eine der berühmtesten Legionen der Geschichtsschreibung war hier stationiert: die 19. Legion, die im Jahre 9. n. Chr. in der Varusschlacht unterging.

Heute befindet sich exakt an dieser Stelle das LWL-Römermuseum. Über 1.200 Original-Exponate zeugen von der hochentwickelten Kultur und Technik der Römer: von ihrer enormen Bauleistung und Logistik, ihrer handwerklichen Kunstfertigkeit und dem römischen Alltag fern der Heimat. Archäologische Funde aus der gesamten Region machen die Zeit um Christi Geburt – den Höhepunkt der römischen Macht in Germanien – erlebbar. **Anfassen und Ausprobieren** werden in diesem Museum großgeschrieben: Schultern Sie das römische Marschgepäck, betreten Sie das Zelt einfacher Soldaten oder hinterlassen Sie eine Notiz auf einer Wachstafel.

Erfahren Sie, wie Archäologen dem Alltagsleben von rund 5.000 römischen Soldaten auf die Spur kommen und werden Sie selbst tätig! Entdecken sie anhand der ausgestellten Objekte z. B. römische Bautechnik oder Handwerk. Lernen Sie römische Vermessungstechnik kennen und versuchen Sie mit der Groma, einer Kombination aus Lot und Visierkreuz, exakte Peilungen vorzunehmen und rechte Winkel zu bestimmen. Viele weitere Mitmachangebote gibt es während der Sommerferien-Aktion im LWL-Römermuseum für die ganze Familie.



Die ausgestellten Objekte zeigen den hohen Standard der römischen Technik.



02

Ab 2014 entsteht direkt hinter dem LWL-Römermuseum der künftige Römerpark Aliso.

Unmittelbar hinter dem LWL-Römermuseum entsteht der **Römerpark Aliso** mit originalgetreuen Rekonstruktionen archäologisch nachgewiesener Bauten des Hauptlagers, darunter das Westtor mit anschließender Holz-Erde-Mauer. Aktuelle Ausgrabungen der LWL-Archäologen steuern hierfür neue Forschungsergebnisse bei.

Und wenn Sie „echte“ Römer hautnah erleben wollen, dann dürfen Sie auf keinen Fall die **Römertage 2014** verpassen! Am 13. und 14. September ist es wieder so weit, dann übernehmen, wie vor 2.000 Jahren, die Legionäre das Kommando in Haltern und schlagen vor dem Museum ihre Zelte auf. Schauen Sie Handwerkern über die Schulter oder schlüpfen Sie in eine Legionärsrüstung. Lassen Sie sich an den zahlreichen Ständen davon überzeugen, dass die alten Römer nicht nur die Kriegskunst, sondern auch die Kochkunst perfektionierten.



Die von den Römern geplanten und errichteten Anlagen werden 2.000 Jahre später am originalen Standort wieder rekonstruiert.

Barrierefreiheit und die Integration von Menschen mit Behinderung sind dem Museum ein besonderes Anliegen. Blinde und Sehbehinderte können das Alltagsleben in den Römerlagern an der Lippe in einer speziellen Führung tastend erforschen. Das LWL-Römermuseum in Haltern am See gehört zu den wenigen Museen in Deutschland, die einen speziellen Videoguide für gehörlose Menschen anbieten. In deutscher Gebärdensprache können Sie sehen, was andere im Audioguide hören. Eine gemeinsame Entdeckungstour durch die Geschichte der Römer in Westfalen kann beginnen.

Ein historischer Schauplatz, ein hochmodernes Museum, attraktive Veranstaltungen und ein umfangreiches museumspädagogisches Angebot warten auf Sie! Erleben Sie die spannende Welt der Römer – im Herzen Westfalens!

Informationen

LWL-Römermuseum



Kontakt

Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel. 02364 9376-0
lwl-roermuseum@lwl.org
www.lwl-roermuseum-haltern.de

Öffnungszeiten

Di – Fr 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags 10 – 18 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
9,00 € Familien-Tageskarte
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Haltern am See** 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt „Haltern am See“, von dort circa 1,5 km in Richtung Innenstadt. Gebührenfreier Parkplatz vor dem Museum vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Naturpark Hohe Mark“, „100 Schlösser Route“, „Römer-Lippe-Route“, „D 7“). Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind am Museum vorhanden.

Gastronomie

Das Museumscafé bietet Kaffee und Kuchen sowie warme und kalte Speisen an. Auf Vorbestellung werden römische Gerichte serviert. Im Café können auch private Feiern und Geschäftsessen veranstaltet werden. Kontakt: Tel. 02364 167679.



Café im LWL-Römermuseum

03

Museum in der Kaiserpfalz Paderborn



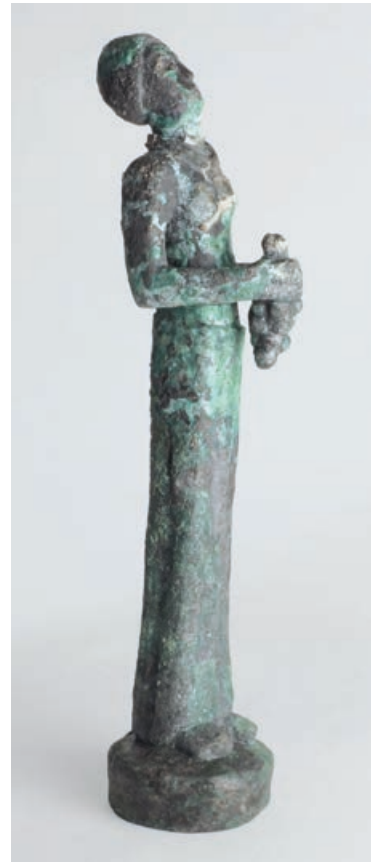
Otto Baum: Stehendes Mädchen;
Marg Moll: Tänzerin
Museum für Vor- und Frühgeschichte,
Staatliche Museen zu Berlin

Wir können auch Moderne!

Es war eine Sensation: 2010 wurden bei archäologischen Grabungen vor dem Roten Rathaus in Berlin nicht frühgeschichtliche oder mittelalterliche Originale gefunden, sondern Skulpturen der Klassischen Moderne. Selten zeigt sich Archäologie so aufregend und gegenwartsnah wie bei dieser Ausgrabung.

Die geretteten Skulpturen repräsentieren einen kleinen Teil der beschlagnahmten und teilweise zerstörten Kunst durch die Nationalsozialisten. 15 von 16 gefundenen Objekten wurden 2010 erstmals in der Ausstellung „**Der Berliner Skulpturenfund ‚Entartete Kunst‘ im Bombenschutt**“ im Neuen Museum in Berlin gezeigt und sind seitdem in einer Wanderausstellung in Deutschland unterwegs. Die Sonderausstellung ist vom 4. April bis zum 15. Juni 2014 im Museum in der Kaiserpfalz zu sehen. Der Begleitkatalog und ein umfangreiches museumspädagogisches Rahmenprogramm führen Sie tiefer in die Welt dieser spektakulären Entdeckung ein.

Klaus Ehlers, Mädchen/Frau mit Traube
Museum für Vor- und Frühgeschichte,
Staatliche Museen zu Berlin





03

Kaiserpfalz mit Dom (Außenansicht, Rückseite)



Quellkeller im Museum in der Kaiserpfalz

Entdecken, Staunen, Ausprobieren! Das alles bietet das LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn. Mitten in der Innenstadt neben dem Dom befindet sich am originalen Schauplatz das Museum mit über 1.000 Objekten auf einer Fläche von circa 650 Quadratmetern.

Was ist eine Kaiserpfalz? Welche Bedeutung hatte eine Kaiserpfalz für eine mittelalterliche Stadt? Und wie sah das mittelalterliche Leben in Paderborn aus? All diesen Fragen können die Besucher innerhalb der Dauerausstellung zur ereignisreichen Geschichte der westfälischen Pfalz nachgehen und sich auf Spurensuche begeben. Hier können Sie sehen, wie eine mittelalterliche Kaiserpfalz von innen aussah: Die Aula der ottonisch-salischen Kaiserpfalz aus dem 11. Jahrhundert lädt zum Verweilen und Staunen ein. Besucher erhalten eine Vorstellung, wie imposant die Hofhaltung zu Zeiten Karls des Großen oder Heinrichs II. war.

Aber das ist nicht alles: **Das Museum möchte alle Sinne ansprechen.** Einige Schaukästen können von den Besuchern nicht nur visuell, das heißt mit den Augen, sondern auch riechend entdeckt und erfahren werden.

Das Mittelalter war noch nie so nah!



Innenansicht des Museums: Pfalzmodell und König

Informationen

Museum in der Kaiserpfalz



Kontakt

Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel. 05251 1051-10
lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr
jeder 1. Mi im Monat 10 – 20 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

3,50 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
8,00 € Familien-Tageskarte
3,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Paderborn circa 25 Minuten Fußweg oder mit den Buslinien 2, 4, 8, 9 Richtung „Innenstadt/Rathaus/Dom“.

mit dem PKW

A 33: Abfahrt „Paderborn-Zentrum“, Richtung „Innenstadt/Dom“.
Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkplätze in der Innenstadt.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Fahrradständer sind vor dem Museum nicht vorhanden. Radfahrer nutzen das Areal vor dem Museum. Eine Garderobe ist vorhanden. Gepäck kann an der Kasse abgegeben werden.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonntags 15 Uhr.



Die Bartholomäuskapelle

04

Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



Einst Ort der Stille, heute modernes Museum: das Kloster Dalheim.

Wer holt den Himmel auf Erden?

Wie kommt der Kapuziner zur Kresse? Und warum ist Abschreiben erlaubt?
Faszinierende Geschichten aus 1.700 Jahren Klosterkultur finden Sie in Deutschlands einzigem Landesmuseum für klösterliche Kulturgeschichte im ehemaligen Kloster Dalheim.

Angesichts der nahezu vollständig erhaltenen Anlage öffnet sich hinter den hohen Mauern des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts eine Welt, die fast in Vergessenheit geraten ist, und doch grundlegend bleibt für unser heutiges Weltbild: ein einzigartiges Zeugnis **jahrhundertlang gelebter Klosterkultur**.

Die vielen Spuren der über 800-jährigen Geschichte sind überall auf dem Klostergelände zu entdecken. Doch ist die Zeit im Kloster Dalheim keinesfalls stehengeblieben. Seit rund 200 Jahren leben hier keine Ordensleute mehr. Heute bilden Klosterkirche, Kreuzgang und Gärten den Ausgangspunkt für einen Rundgang durch **1.700 Jahre Klosterkultur**, der in den 2010 neu errichteten, großen Ausstellungssälen seine Fortsetzung findet. Moderne architektonische Einbauten sorgen im Zusammenspiel mit der historischen Bausubstanz für beeindruckende Perspektiven. Die Dauerausstellung des Hauses wurde mehrfach **preisgekrönt**.



Von der Wüste in die Welt: Die Dauerausstellung zeigt die Entwicklungen von 1.700 Jahren Klosterkultur.



Auf den Spuren der Mönche:
Für Kinder gibt es im Kloster Dalheim viel zu entdecken.



04

Heldenteppich der Frankfurter Eintracht

Schritt für Schritt führen im Kern der Anlage elf Räume von der Kirche bis zum Vorratskeller ins mittelalterliche Klosterleben: In der Schreibstube erfahren Sie, unter welchem Aufwand kostbare Klosterhandschriften entstanden, der Gewölbekeller gibt Geheimnisse aus der Klosterheilkunde preis, und im Speisesaal probieren Sie, wie die Ordensleute getreu ihrer Regel bei den Mahlzeiten das rechte Maß bewahren sollten – aber auch, welche Ausnahmen sie von der Regel fanden.



Heiliger Rasen: eine „Reliquie“ vom Fußballplatz.

Vom 24. Mai bis 14. September 2014 nimmt Sie die Studio-Ausstellung **„Im Fußballhimmel und auf Erden“** mit in eine außergewöhnliche Welt zwischen Abseits und Jenseits, wo Fußball und Religion aufeinandertreffen. Hier begegnen Sie göttlichen Fanartikeln und irdischen Fußballgöttern. Sie staunen über die Ähnlichkeiten von Ritualen, Reliquien und überirdischen Ereignissen – von der „Pilgertour ins Stadion“ über den „heiligen Rasen“ bis zum „Wunder von Bern“. Und auch ganz seriöse Zusammenhänge von Fußball, Glaube und Kirche lernen Sie kennen – wie im Fall der Dortmunder Borussia, die ihren Ursprung in einer katholischen Jugendgruppe hat. Die Ausstellung ist eine um neue Themen und Objekte erweiterte Übernahme aus dem Diözesanmuseum Osnabrück.

Feste, Märkte, Konzerte und Theater, Kunsthandwerk-kurse und Angebote für Familien und Kinder laden Sie das ganze Jahr über ein, die inspirierende Atmosphäre des Klosters Dalheim zu genießen.

Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Kontakt

Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

6,00 € Erwachsene
3,50 € Ermäßigt
2,20 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
13,00 € Familien-Tageskarte
4,80 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,60 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Paderborn Hauptbahnhof mit der Bahnbuslinie L482.
Bitte für weitere Auskünfte den **Besucher-Service** unter
Tel. 05292 9319-225 kontaktieren.

mit dem PKW

A 44: Ausfahrt Abfahrt Lichtenau (Westf.), Richtung Lichtenau, 4 km
bis Dalheim.
A 33: Ausfahrt Wünnenberg/Haaren, Richtung Kassel, weiter über A 44.
B 68: Ortsmitte Lichtenau, Richtung Dalheim.
Der Parkplatz befindet sich oberhalb des Museums.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.
Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Fahrradständer vor dem Museum und Schließfächer in der Kernanlage
sind vorhanden.

Gastronomie

Dalheimer Klosterwirtshaus: auch private und geschäftliche Feiern, circa
200 Plätze. Kontakt: Tel. 05292 932710.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr (Kosten:
2,50 € zzgl. Eintritt pro Person). Wanderwege rund um die Klosteranlage.
Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur
Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden. Kein W-LAN.

Das Paradies hinter der Mauer:

Die Dalheimer Klostersgärten umfassen 2,5 Hektar.

05

LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster



Vorhof am Domplatz mit Eingang und Spitze mit sechs Meter hohem Einblick

Aufbruch ins „Nackte Leben“

Endlich ist es soweit: Ab dem 20. September 2014 öffnet das neue LWL-Museum für Kunst und Kultur seine Pforten. Neben einer atemberaubenden Architektur zeigt das Museum erstmals die Neupräsentation seiner Sammlungen. Der zweite Paukenschlag folgt am 7. November 2014 mit der Eröffnung der ersten Sonderausstellung „Das nackte Leben. Von Bacon bis Hockney. Malerei in London von 1950–80“.

Nach gut fünfjähriger Bauphase **eröffnet dieses Jahr das LWL-Museum für Kunst und Kultur**. Während im Innern noch gearbeitet und eingerichtet wird, scheint das Museum äußerlich so gut wie fertig. Bereits jetzt nutzen Fußgänger den neu entstandenen Weg durch die markante Spitze am Domplatz, auch der Vorplatz am Aegidiimarkt wird schon häufig frequentiert.

Ab dem Spätsommer können endlich die vier Höfe bevölkert werden, die Architekt Volker Staab als öffentliche Passage angelegt hat. Vor allem aber sind ab dem **20. September** die Ausstellungsräume für das Publikum geöffnet. In Verbindung mit dem Altbau können 51 abwechslungsreiche Sammlungsräume in einem Rundgang erkundet werden.

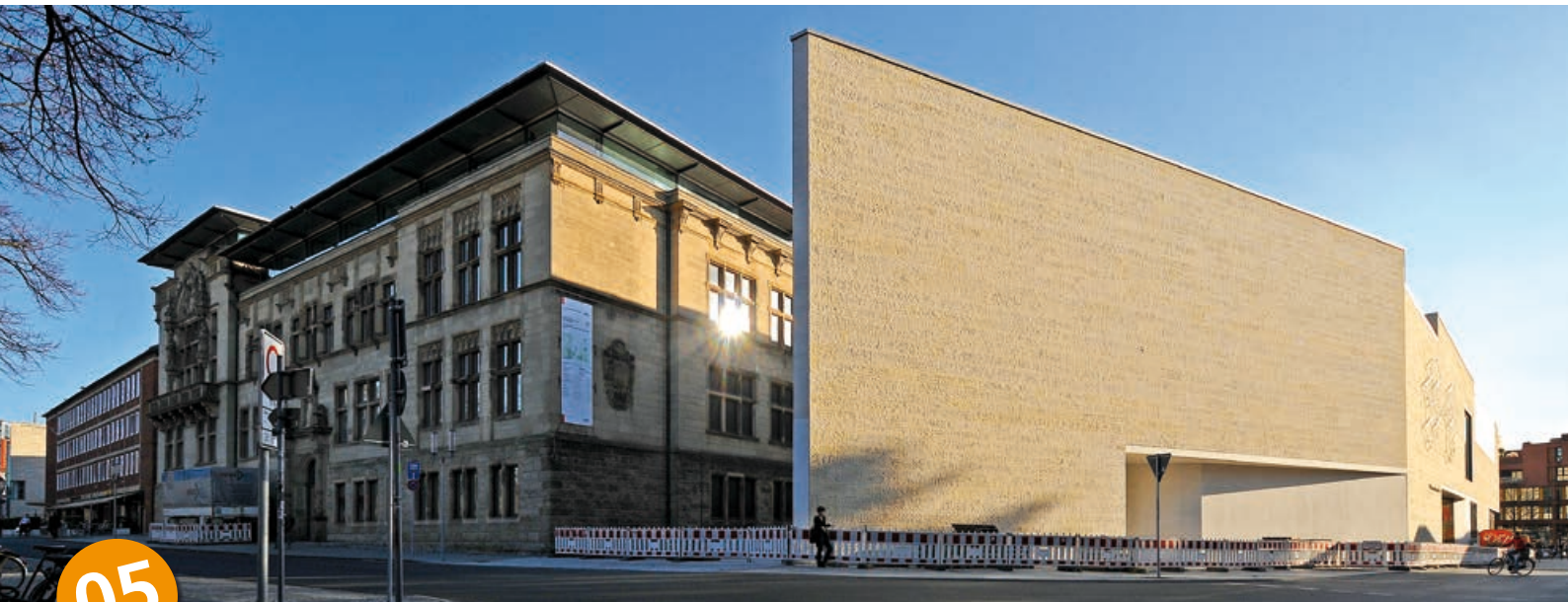


Wenige Wochen nach der Neueröffnung folgt das erste Ausstellungs-Highlight: „**Das nackte Leben. Von Bacon bis Hockney. Malerei in London von 1950–1980**“. Rund 100 Arbeiten von Francis Bacon, David Hockney, Lucian Freud, Frank Auerbach, Euan Uglow und zehn weiteren Künstlern verdeutlichen ihre Hinwendung zur gegenständlichen Malerei.



Euan Uglow, *The Diagonal*, 1971–77, Privatsammlung

Der Vorplatz am Aegidiimarkt mit der Skulptur „Granit (Normandie)“ (1985) von Ulrich Rückriem



05

LWL-Museum für Kunst und Kultur, Altbau und Neubau im Herbst 2013

Anders als die abstrakte Malerei, die sich zeitgleich in vielen anderen Ländern entwickelte, versuchten die britischen Künstler Abbilder ihrer Lebensrealität zu schaffen. In den sechs Ausstellungsräumen des Neubaus werden Porträts, Aktdarstellungen und Stadtansichten präsentiert, um so das Verhältnis zwischen den Malern sowohl auf künstlerischer als auch auf privater Ebene zu beleuchten. Die Zeitspanne der gezeigten Arbeiten reicht von den Anfängen der Künstler als Schüler der Londoner Kunstschulen bis zu späteren Arbeiten, die wegweisend für nachfolgende Künstlergenerationen sind.

Die Auswahl der Gemälde hebt die Unterschiedlichkeit der Künstler hervor und demonstriert gleichzeitig, was sie verbunden hat: die intensive Auseinandersetzung mit dem „nackten Leben“ und ihr Versuch dieses abzubilden.

In eindrucksvollen Bildern gelingt es den Künstlern, ihre Lebensrealität, menschliche Verletzlichkeit und pure Leidenschaft zu vermitteln. Sie entwickeln dabei ganz individuelle Ausdrucksweisen und setzen damit nachhaltige Impulse in der Kunstwelt.

Bis zur Neueröffnung geben der Museumsblog und die Facebook-Seite des Museums facettenreiche Einblicke in die Entwicklungen hinter der Sandsteinfassade:

www.lwl-museum-kunst-kultur.de/blog

www.facebook.com/LWLMuseumKunstundKultur

Lassen Sie sich überraschen von neuen Wegen und neuen Perspektiven und feiern Sie mit uns die Wiedereröffnung eines der bedeutendsten Kunstmuseen in Westfalen.

Informationen

LWL-Museum für Kunst und Kultur



Kontakt

Domplatz 10
48143 Münster
Tel. 0251 5907-01
museumkunstkultur@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Aufgrund des Neubaus ist das Haus zurzeit geschlossen. Ab dem 20. September 2014 hat das Museum wieder geöffnet.

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr
Jeden 2. Fr im Monat bis 22 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

Dauerausstellung | Sonderausstellung | Kombiticket

8,00 € 10,00 € 12,00 €	Erwachsene
4,00 € 5,00 € 6,00 €	Ermäßigt
2,00 € 3,00 € 4,00 €	Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler
1,00 € 1,00 € 1,00 €	Schüler im Rahmen museumpädagogischer Programme
17,00 € 19,00 € 21,00 €	Familien-Tageskarte
5,00 € 7,00 € 9,00 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab **Münster Hauptbahnhof** circa 15 Minuten Fußweg Richtung Innenstadt / Dom mit dem Bus (Linie 1, 2, 11, 12, 13, 14 u. a.) zur Haltestelle „Domplatz“ oder „Aegidiimarkt“.

mit dem PKW

Das Museum befindet sich im Stadtzentrum am Domplatz und verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte folgen Sie den Hinweisschildern und nutzen Sie die Parkhäuser in der Umgebung (Parkhaus Aegidiimarkt, Parkhaus Münster Arkaden).

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-243.

Gastronomie

Das angegliederte Restaurant Lux bietet eine vollwertige Gastronomie.

Besondere Angebote

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungen im Kloster Bentlage und auf Schloss Cappenberg.



Foyer zur Langen Nacht

06

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium Münster



Was haben Vögel mit Dinosauriern zu tun?
Die neue Ausstellung im LWL-Museum für
Naturkunde klärt auf.

Das Schlafzimmer der Natur

Imposante Geweihe, prächtige Gefieder, virtuose Gesänge und betörende Düfte haben das LWL-Museum für Naturkunde erobert. Auf über 500 Quadratmetern wird in der Ausstellung „Sex und Evolution“ die schönste Sache der Welt vorgestellt.

Im Fokus steht dabei die Betrachtung des Sex als Motor der Evolution. Neben verschiedenen Facetten der sexuellen Fortpflanzung im Tier- und Pflanzenreich wird auch der Mensch mit seiner Sexualität nicht vernachlässigt. So wird der Frage nachgegangen, welche Gemeinsamkeiten, aber auch welche Unterschiede es im Sexualverhalten von Tier und Mensch gibt. Die Besucher erfahren, warum die aufwendige sexuelle Fortpflanzung gleichwohl sehr erfolgreich ist und was man unter der weniger kostspieligen und zeitaufwendigen Jungferzeugung versteht. Sie erkennen, warum das „Schöne“ oft nicht das weibliche Geschlecht ist, wie Männchen ticken und was Weibchen wollen und wie die Partner trotz unterschiedlicher Fortpflanzungsstrategien am Ende doch zusammen finden. Besucher können das skurrile Paarungsverhalten der Bettwanze betrachten, über die Verführungskünste des Laubenvogels staunen, erfahren, was ein Liebespfeil ist und lernen, warum das Schnüffeln an verschwitzten T-Shirts uns Menschen mitunter bei der Partnersuche hilft.

Ab Herbst 2014 bebt das Museum: Die Dinos kommen zurück ins LWL-Museum für Naturkunde! Auf etwa 600 Quadratmetern wird die neue **permanente Ausstellung „Dinosaurier – die Urzeit lebt!“** zum Leben und zur Evolution von Dinosauriern und anderen Tieren der Urzeit gezeigt. Wie lernten die Vögel das Fliegen und die Wale und Echsen das Schwimmen? Wie verständigten sich Dinosaurier untereinander? Eintauchen in eine Welt voller fremder und doch irgendwie vertrauter Farben, Geräusche und Lebensformen. Besucher können Tyrannosaurus rex in die Augen schauen und beobachten, wie der „Eiräuber“ Oviraptor brütet. Neben einer Vielzahl von Skeletten, Modellen, Präparaten und echten Fossilien laden interaktive Angebote zum Mitmachen ein.





06

Sie hängen aneinander und zeigen dies in der Ausstellung „Sex und Evolution“ im LWL-Museum für Naturkunde.

Seit Jahrtausenden breitet sich der Mensch auf der Erde aus und gestaltet seinen Lebensraum in zunehmendem Maße um. Wie stark er die Landschaften und Ökosysteme auf der Erde durch sein Handeln beeinflusst, zeigen die Satellitenbilder der **Sonderausstellung „Human Footprint“**, die vom 5. Juni 2014 bis 4. Januar 2015 im LWL-Museum für Naturkunde zu sehen sein werden.

Das Münsteraner Planetarium befindet sich mitten im Naturkundemuseum und vereint gleich zwei Superlative: Es gehört zu den größten Planetarien in Deutschland und besitzt die schärfste Bildauflösung europaweit. Wir laden Sie dazu ein, den Sternenhimmel zu bestaunen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm hat für Sternengucker jeden Alters etwas zu bieten. In „Milliarden Sonnen“ erfahren Besucher Spannendes über die Erkundung unseres Kosmos: Wie kann man die Gestalt unserer Milchstraße herausfinden, und welchen Platz hat unsere Sonne darin?

Das neue Programm **„Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen“** nimmt Interessierte mit auf die wohl größte Reise der Welt. Ausgehend vom Urknall erleben die Zuschauer in eindrucksvollen Bildern, wie zunächst unsere Milchstraße entstand, darin unsere Sonne und die Erde, und schließlich das Leben und wir Menschen.

Lassen Sie sich in die Urzeit und in die Unendlichkeit des Weltalls entführen!



Licht aus und ab ins Weltall – LWL-Planetarium Münster

Informationen

LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



Kontakt

Sentruper Straße 285
48161 Münster
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 9 – 18 Uhr
geschlossen 25. und 31.12.

Eintrittspreise

5,50 € 9,50 €* 5,00 € 9,00 €* 3,00 € 5,10 €* frei 2,60 €* 2,60 € 4,70 €* 3,10 € 5,50 €* 12,00 € 20,00 €* *Kombikarte: Museum mit Planetarium	Erwachsene Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (je Person) Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler Kinder bis 5 Jahre Schüler (im Rahmen eines museumspädagogischen Programms, 2 Begleitpersonen frei) Ermäßigungsberechtigte und Studierende Familienkarten
---	--

Die LWL-MuseumsCard
gilt nicht für das Planetarium.

Anfahrt

mit Bus und Bahn
Ab **Münster Hauptbahnhof** mit der Buslinie 14 bis Endstation „Zoo/
Naturkundemuseum“.

mit dem Wasserbus
Das Solarschiff „Solaaris“ verbindet von März bis circa November, jeweils
dienstags bis sonntags zwischen 10.00 und 17.30 Uhr, die Münsteraner
Innenstadt ab den Aaseeterrassen mit dem Naturkundemuseum.

mit dem PKW
Bitte folgen Sie den Hinweisschildern zum Zoo.
Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad
Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.
Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Ausreichende Fahrradständer und Schließfächer sind vorhanden.

Gastronomie
Kortmanns Café Landois
Di – So von 10 – 18 Uhr
Warme und kalte Getränke, wechselnde Mittagsgerichte und Kinder-
menüs, 120 Sitzplätze. Das Café kann auch für private Feiern gebucht
werden. Kontakt: Tel. 0251 591-6071

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 260 Personen
(Planetarium) gebucht werden. Weitere Infos unter Tel. 0251 591-6013.





Große und kleine Pilze gibt es in vielfältigen Formen und Farben im Naturschutzgebiet zu entdecken.



Den Vögeln lauschen, ...

Insekten entdecken und Natur erleben – das können Besucherinnen und Besucher der Außenstelle „Heiliges Meer“ des LWL-Museums für Naturkunde! Über 1.140 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedene Vogelarten haben ihr Zuhause in dem rund 260 Hektar großen Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) gefunden.

Das „Heilige Meer“ lädt auf seinen Wanderwegen zu Naturbeobachtungen ein: von natürlichen Ökosystemen wie Seen, Tümpeln und Wäldern bis hin zu Elementen historischer Kulturlandschaft, etwa Heiden und Feuchtgrünland. Der neue **„Moorkundliche Rundwanderweg“** führt Besucher an insgesamt fünf Stationen vorbei und informiert über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermooses. Die jeweiligen Informationen zur Station lassen sich als QR-Code mit einem internetfähigen Smartphone direkt ablesen.

2013 feierte die Außenstelle „Heiliges Meer“ ein besonderes Jubiläum: Vor 100 Jahren, am 14. April 1913, brach innerhalb kürzester Zeit und ohne Vorwarnung der Boden eines Feldes auf. Das daraus entstandene zehn Meter tiefe Loch füllte sich schnell mit Grundwasser und ein See mit einem Durchmesser von circa 100 Meter entstand – das war die Stunde Null des nach seiner Entstehung benannten Sees **„Erdfallsee“**. Außerdem gibt es zahlreiche weitere Erdfallseen rings um die Außenstelle „Heiliges Meer“.

Informationen

LWL-Museum für Naturkunde – Außenstelle Heiliges Meer



Ganztägig bietet die Außenstelle ein spannendes Programm von ein- oder mehrtägigen naturkundlichen Kursen an. Das Themenspektrum umfasst die Bereiche Fauna, Flora, Vegetation, Lebensräume sowie Kultur- und Naturlandschaft. Im Rahmen dieser Kurse werden vor allem Artenkenntnisse, Kartierungsmethoden und freilandbiologische Methoden vermittelt. So können Groß und Klein auf Exkursionen das Naturschutzgebiet erkunden und die Vielfalt an Pflanzen und Tieren bestaunen. Unter dem Mikroskop können Sie lernen, die eigenhändig gesammelten Proben zu deuten und im Spinnen- oder Insektenkurs schauen Sie sich krabbelnde Kleintiere aus der Nähe an. Die Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde bietet in zwei Kursräumen, einem kleinen gewässerökologischen Labor und einer Bibliothek Platz für 32 Personen. Für Ihre Verpflegung während der Unterbringung ist gesorgt. Die Einrichtung ist barrierefrei und ein Behinderten-WC ist ebenfalls vorhanden. Bei gutem Wetter können die Wege im Gelände überwiegend auch mit dem Rollstuhl befahren werden. Während die Kurse und Führungen im Vorfeld gebucht werden müssen, ist der Ausstellungsraum der Außenstelle auch ohne Anmeldung zu besichtigen. Hier erfahren Sie mehr über die geologische Besonderheit des Gebietes. Ein Film in der kleinen Hütte neben dem Ausstellungsraum erzählt die Geschichte des Naturschutzgebietes und lüftet dabei auch das Geheimnis um den rätselhaften Namen „Heiliges Meer“.

**Es kribbelt und krabbelt:
Für Spinnenliebhaber,
Käferfreunde und Vogel-
enthusiasten.**



Kontakt

Bergstraße 1
49509 Recke
Tel. 05453 9966-0
heiliges-meer@lwl.org
www.lwl-heiliges-meer.de

Öffnungszeiten
täglich 9 – 18 Uhr

Kursgebühren

12,00 €	Tagesexkursion (pro Person)
7,20 €	Ermäßigt
68,00 €	Halbtagesexkursion (pro Gruppe)
51,00 €	Ermäßigt
31,00 € – 45,00 €	Kurse mit einer bis vier Übernachtungen
22,00 € – 35,00 €	Ermäßigt

**Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist frei.
Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Kurse.**

Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Ibbenbüren Hauptbahnhof werktags mit der Buslinie R 27 Richtung Hopsten.

mit dem Taxibus

T27: nach Voranmeldung. Infos unter Tel. 01803 014037.

mit dem PKW

L 504: das Naturschutzgebiet liegt zwischen Ibbenbüren und Hopsten.

mit dem Fahrrad

Die Außenstelle ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Sagen-Route“).

Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Fahrradständer sind vorhanden.

Besondere Angebote

Die Außenstelle Heiliges Meer bietet Platz für Kurse mit bis zu 32 Personen. Kurse für alle Altersgruppen, Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer und Exkursionen. Bei mehrtägigen Kursen erfolgen Unterbringung und Verpflegung in der Außenstelle.

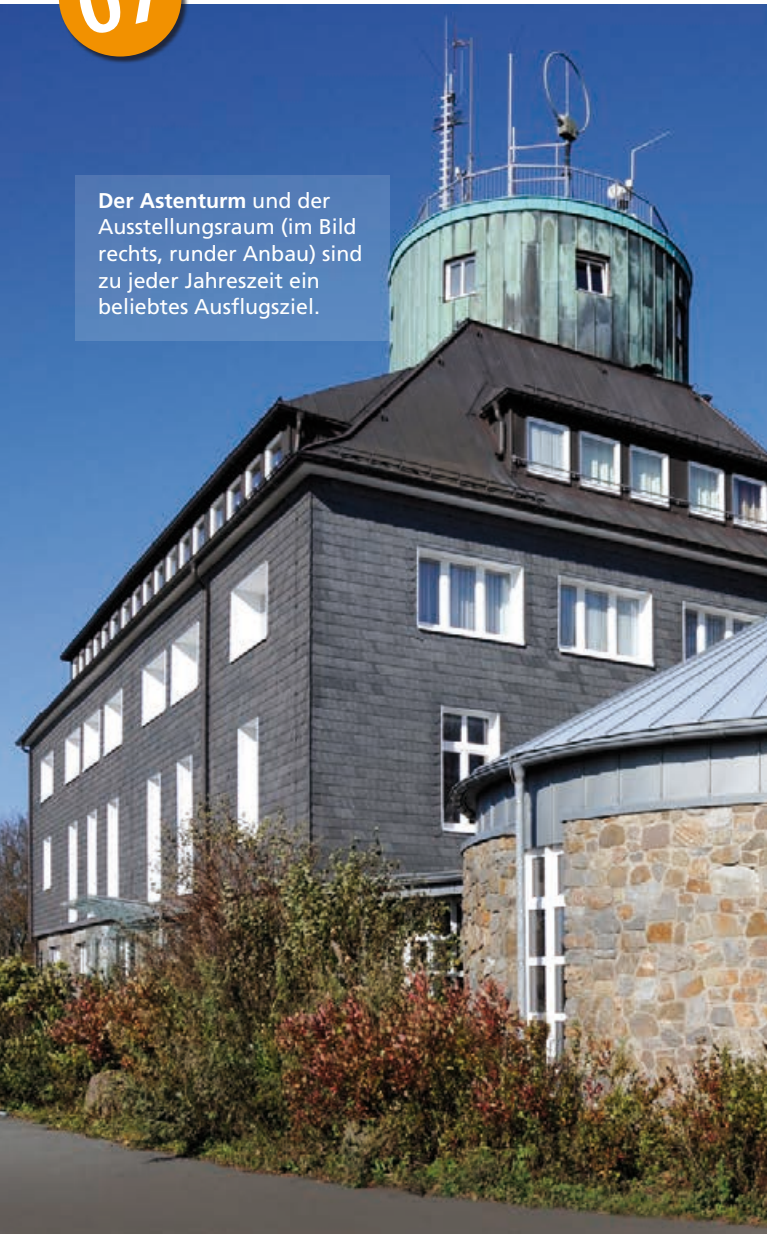


07

LWL-Museum für Naturkunde

Außenstelle Kahler Asten / Winterberg

Der Astenturm und der Ausstellungsraum (im Bild rechts, runder Anbau) sind zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel.



Zu jeder Jahreszeit beliebt ...

und immer einen Besuch wert ist der „Kahle Asten“ bei Winterberg (Hochsauerlandkreis) mit der Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde in Münster! So zieht es im Winter tausende Skifahrer und Winterurlauber in die Region rund um den zweithöchsten Punkt Westfalens.

Doch auch zu mildereren Jahreszeiten lohnt sich der Aufstieg zum 842 Meter hohen Kahlen Asten und seinem Astenturm. Wanderer und Ausflügler erwartet ein herrlicher Rundumblick auf die **Heidelandschaft** und das **Rothaargebirge**. In den vergangenen Monaten wurde das **Wanderwegenetz** durch die naturgeschützte Hochheide teilweise behindertenfreundlich saniert und von Gehölzen freigestellt, damit Flora und Fauna mehr Platz haben. Zugleich wurden Sitzbänke erneuert und Informationstafeln für Besucher aufgestellt.

Im **Astenturm** in der Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde erhalten die Besucher viele interessante Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt sowie über die Entstehung und Historie der höchsten Heidelandschaft Deutschlands. Wie kam der Kahle Asten zu seinem Namen? Warum ist der Kahle Asten heute kahl? Und welche Tiere kann man hier entdecken und bestaunen? Diese und andere Fragen werden in der Ausstellung „**Das Dach Westfalens**“ ausführlich und spannend beantwortet. Ein interaktiver Tisch lädt dazu ein, auf spielerische Weise den Kahlen Asten und seine Umgebung zu erkunden.

Informationen

LWL-Museum für Naturkunde – Außenstelle Kahler Asten

Wetterfrösche kommen übrigens auch auf ihre Kosten. Denn der **Deutsche Wetterdienst** nutzt die Höhe des Kahlen Astens, um Temperaturen zu messen, Wetterphänomene zu beobachten und Wetterrekorde festzuhalten. Die aktuellen Messwerte sowie die allgemeine Wissenschaft der Meteorologen können ebenfalls in der 120 Quadratmeter großen Ausstellung im Astenturm erkundet werden.

Wer sich nach dem mühsamen Aufstieg und den vielen lehr- und wissensreichen Informationen einfach nur erholen möchte, hat dazu in der im Astenturm beherbergten Gastronomie „Berggasthof Hotel Kahler Asten“ Gelegenheit.

Hier gibt es Einblicke mit herrlichem Ausblick!



Ausblicke in weiter Ferne und Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt sind möglich am Kahlen Asten.

Kontakt

Astenturm 1
59955 Winterberg
Tel. 0251 591-05
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Öffnungszeiten
täglich 10 – 18 Uhr

Gebühren
1,00 € Eintritt in die Ausstellung
2,00 € Führung inklusive Turmbesteigung*
1,50 € Führung ermäßigt*

LWL-MuseumsCard-Inhaber müssen den Eintritt ebenfalls entrichten.

Anfahrt
L 540: Der „Kahle Asten“ befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis.


*** Besondere Angebote**
Zur Ausstellung gibt es für interessierte Erwachsenen- oder Schülergruppen die Möglichkeit, natur- und klimakundliche Führungen bei Diplom-Geograf Meinolf Pape, Tel. 02981 2636, zu buchen. Führungen finden 2 x wöchentlich montags und mittwochs, jeweils 14.30 Uhr, und für Gruppen nach Terminvereinbarung statt.

Gastronomie
Der „Berggasthof Hotel Kahler Asten“ bietet unter anderem im Turmrestaurant regionale Küche sowie Kaffee und Kuchen. Dort können auch private Feiern veranstaltet werden.
Kontakt: Tel. 02981 9287-480, kahlerasten@t-online.de.

08

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde



Auch wenn ihr Name vielleicht Urlaubsgefühle weckt, die „Lippische Palme“ ist eine Kohlsorte.

Marsch, marsch ins Beet!

Neu verliebt in alte Sorten: Was ist eigentlich eine Lippische Palme? Und was meinen Fachleute, wenn sie von Lusemelle sprechen? Es wird ein grünes Jahr im LWL-Freilichtmuseum Detmold, denn 2014 dreht sich unter dem Titel „Marsch, marsch ins Beet – Neu verliebt in alte Sorten“ alles um den Garten, alte Gemüsesorten und die Lust am eigenen Fleckchen Gartenerde.

Sie haben zwar einen Garten, trauen sich aber nicht an den Gemüseanbau? Sie sind Gartenenthusiast, haben auf Ihrem Balkon aber kaum Platz? Sie würden gerne Gärtnern, wissen aber nicht, wie Sie anfangen sollen? Dann sind Sie 2014 im größten deutschen Freilichtmuseum an der richtigen Adresse, denn: **Garten kann jeder!** Eigenes Gemüse anbauen, das geht auch auf kleinstem Raum. Alte Reissäcke oder sogar leere Milchkartons lassen sich recyceln und zu Beeten im Miniaturformat umfunktionieren. Mit einem sonnigen Plätzchen auf der Fensterbank, auf dem Balkon oder im Hinterhof kann jeder zum Gemüsebauern werden. Vom 1. April bis zum 31. Oktober 2014 möchte das LWL-Freilichtmuseum Detmold Sie in diesem Themenjahr ermutigen, den eigenen grünen Daumen auf die Probe zu stellen.

Der Titel des Themenjahrs „Marsch, marsch ins Beet“ ist auch für die Veranstaltungen 2014 Programm. Legen Sie selbst Hand an und probieren Sie einfach mal aus, wie sich das Gärtnern so anfühlt. Gartengenießer kommen am ersten Septemberwochenende voll auf ihre Kosten, denn dann ist es Zeit für den **FREILICHTgenuss**. Das neue Veranstaltungshighlight im Kalender des Freilichtmuseums bietet Ihnen am 6. und 7. September 2014 die Gelegenheit, mit allen Sinnen zu genießen. Auf einer



Garten kann jeder: Das Themenjahr 2014 „Marsch, marsch ins Beet“ macht Lust aufs Gärtnern.

Flaniermeile durch das Museumsgelände geht es an den Ständen, bei Mitmachaktionen und Führungen um die Themen gesundes Essen, Garten und Vorratshaltung. Bei einer Pflanzentauschbörse können Sie Ihre alten Gartenschätze gegen neue eintauschen. Interessenten werden gebeten, sich bei der Museumszentrale für die Tauschbörse anzumelden.



08

Der MuseumsAdvent ist wegen seiner spektakulären Beleuchtung weit über die Grenzen Detmolds hinaus bekannt.

Besinnlich wird es noch einmal zum Jahresende, und zwar beim **MuseumsAdvent** vom 5. bis 7. Dezember 2014. Auf kunstvoll beleuchteten Wegen gelangen Sie dann in das Paderborner Dorf des Museums, das wunderschön illuminiert ist. Eine Sonderausstellung, nach historischen Vorbildern eingerichtete Weihnachtsstuben, Live-Musik und Kunsthandwerker, die ihre Waren präsentieren: rund um den Dorfteich wird jede Menge Programm geboten.

Das Jahr 2014 ist vielerorts dem Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs gewidmet. Im Freilichtmuseum beleuchtet eine Kabinettausstellung das Thema anhand verschiedenster Objekte unter dem Titel **„Der Erste Weltkrieg in privaten Fotografien“**. Diese ist ab August im Haus Schwenger mit Fotoatelier Kuper aus Rietberg zu sehen.

Das Themenjahr 2015 stellt **„Geraubte Jahre – Alltag der Zwangsarbeit in Westfalen“** in den Mittelpunkt. Es zeigt, welche Bedeutung die Zwangsarbeit für den Lebensalltag der Menschen im ländlichen Westfalen hatte.



Platz ist auf dem kleinsten Balkon: Selbst Reissäcke oder Milchtüten lassen sich zu Beeten im Miniaturformat umfunktionieren.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde



Kontakt

Krummes Haus
32760 Detmold
Tel. 05231 706-0
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Öffnungszeiten 01.04. – 31.10.2014

Di – So, feiertags 9 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)

Eintrittspreise

- 7,00 € Erwachsene
- 3,50 € Ermäßigt
- 2,00 € Kinder, Jugendliche
(bis einschl. 17 Jahre), Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
- 15,00 € Familien-Tageskarte
- 5,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)
- 1,60 € Schüler (im Rahmen eines
museumpädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Detmold** mit dem Bus Linie 701, Richtung Berlebeck, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

mit dem PKW

Der Weg zum Freilichtmuseum ist im Stadtgebiet gut ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Bei dem Gebrauch von Navigationsgeräten empfiehlt es sich, „Neustadt 26“ als Zieladresse einzugeben.

mit dem Fahrrad

Von der Innenstadt aus erreichen Sie das Museum über den Allee-Radweg entlang der Paderborner Straße. Das Museum ist außerdem im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer, Schließfächer, eine Akku-Ladestation für E-Bikes sind im Eingangsbereich des Museums vorhanden. Das Museum bietet als Radservice- und Movelo-Station zudem Karten- und Reparaturmaterial sowie E-Bike-Akkus zum Wechseln an.

Gastronomie

Für den „großen und kleinen Hunger“ gibt es Speisen, kleine Snacks und Getränke zu erwerben (Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“, „Tiergarten“ und „Bistro Sauerland“).

Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“

Tel. 05231 306060

E-Mail: info@im-weissen-ross.com

www.im-weissen-ross.com

Wechselnde regionale Küche, private Veranstaltungen möglich, kulinarische Besonderheiten je nach Jahreszeit.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Museumsgastronomie „Im Weißen Ross“ und der Terrassensaal im „Krummen Haus“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.



Buchbindereien vom 18. Jahrhundert bis in das E-Book-Zeitalter

Rascheln und Riechen

Verlieren Bücher im Zeitalter von Bits und Bytes ihre Bedeutung? Wie auch immer die mediale Entwicklung verlaufen wird – ein frisch gedrucktes und gebundenes Buch bleibt ein sinnliches Erlebnis. Wie aus bedruckten Bogen ein Buch gebunden wird, woher der besondere Geruch kommt und ob Bücher unterschiedlich rascheln, das lässt sich ab dem 15. Juni 2014 in der Sonderausstellung „Knochenleim & Goldrausch“ zum Buchbinderhandwerk erfahren.



Live erleben, wie produziert wird ...

Nicht nur in dieser Ausstellung setzt das LWL-Freilichtmuseum Hagen auf die Verbindung von sinnlicher Erfahrung mit Wissensgewinn. So gehört der ohrenbetäubende Lärm im Sensenhammer zu einem Handwerk, das schon im 18. Jahrhundert seine Produkte in die ganze Welt exportierte. Der Sensenhammer ist einer von vielen Betrieben, in denen alte Handwerkstechniken gezeigt werden.



... und das fertige Produkt in Augenschein nehmen.

Die Bäckerei und die Seilerei zählen ebenso dazu wie verschiedene Schmieden, Handwerke rund um das Thema Papier oder die Tabakfabrik. Rund sechzehn Werkstätten sind jeden Tag in Betrieb. Genießen Sie den Duft frisch gebackenen Brotes oder schauen Sie zu, wie Tabak verarbeitet wird.





09

Neuer barrierefreier Weg am Hammer Ante

Doch nicht nur die anschaulichen Vorführungen laden zu einem Ausflug in das landschaftlich reizvolle Mäckingerbachtal. In den wunderschönen Fachwerkhäusern sind zahlreiche weitere Werkstätten und attraktive Ausstellungen zu sehen. Hinzu kommen an jedem Sonntag eine kostenfreie Führung und eine kostenfreie Mitmachaktion. Für Schulen, Gruppen und Vereine bietet das Museum ein umfangreiches Angebot an Führungen und erlebnisreichen Programmen.

Die Einkehr in das schön gelegene Restaurant Museumsterrassen rundet einen ereignisreichen Tag ab. Und als besondere Erinnerung können viele der in den Museumswerkstätten hergestellten Gegenstände und Lebensmittel im historischen Krämerladen und im Museumsladen gekauft werden.

**Handwerk in all seinen Formen
hat hier Konjunktur!**



Herrlich entspannen im Restaurant Museumsterrassen

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



Kontakt

Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel. 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Öffnungszeiten 01.04. – 31.10.2014

Di – So, feiertags 9 – 17.30 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
So 9 – 18 Uhr

Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene
3,50 € Ermäßigt
2,00 € Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
15,00 € Familien-Tageskarte
5,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (pro Person)
1,60 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)

Anfahrt

mit Bus und Bahn

ab **Bahnhof Hagen** mit den Buslinien 84 Richtung „Kierspe/Feuerwehrrätehaus“ oder 512 Richtung „Hagen-Selbecke“, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

mit dem PKW

A 45: Ausfahrt „Hagen-Süd“, dann den Wegweisern „Freilichtmuseum“ folgen. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

Gastronomie

Auf dem Museumsgelände gibt es mehrere Möglichkeiten kleine Snacks und Erfrischungen zu erwerben. Das neue Restaurant „Museumsterrassen“ bietet in zentraler Lage regionale Gerichte an. Auch private Feiern können dort mit bis zu 300 Personen veranstaltet werden. Öffnungszeiten: wie Museum und zusätzlich nach Absprache. Kontakt: Tel. 02331 70100.

Besondere Angebote

Täglich: 15 bis 17 Werkstätten sind in Betrieb zu sehen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen Handwerkstechniken und erläutern Herstellungsprozesse.

Sonntags: um 14 Uhr kostenlose Führung, 14 – 17 Uhr kostenloses Mitmachangebot für alle (nur Eintritt).

Museumspädagogische Programme für alle Altersgruppen, Kindergeburtstage, standesamtliche Trauungen, Familien- und Betriebsfeste sind möglich.

In allen Ferien werden zusätzlich Ferienprogramme angeboten. 2 Museumsläden, 1 Spielplatz, 1 Wassereperimentierbereich.

Blick aus dem Tabakhaus
auf den oberen Platz



Card³

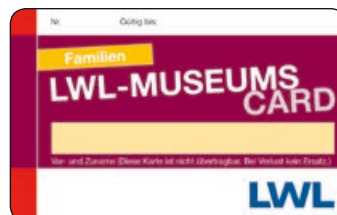
1 Karte für 17 LWL-Museen und 13 LVR-Museen

Ein Jahr lang auf Zeitreise gehen!

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Naturkunde oder Kunst? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie!

Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang¹ auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen aller 17 LWL-Museen und aller 13 LVR-Museen gehen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei besuchen².

Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse kaufen (Ausnahmen: Zeche Hannover, „Heiliges Meer“, „Kahler Asten“ sowie LWL-Museum für Kunst und Kultur, das wegen Umbau bis September 2014 geschlossen ist) oder im Internet unter www.lwl-museumscard.de bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.



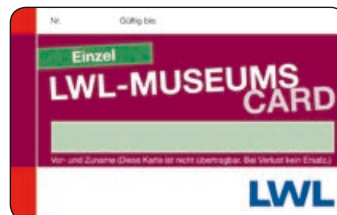
FAMILIEN | 35,- €

Gültig für bis zu zwei Erwachsene mit Kindern oder Enkeln bis einschließlich 17 Jahre.



ICH & DU | 35,- €

Ausgestellt auf eine Person. Pro Museumsbesuch kann eine weitere Person mitgenommen werden.



EINZEL | 25,- €

ERMÄSSIGT | 10,- €

Die Karte für Einzelbesucher. Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten erhalten die Karte zum ermäßigten Preis.

Unsere tipps

Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den **LWL-MuseumsPass** mit (s. S. 85).

Es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Achtung! Ab dem 01.04.2014 gibt es Kultur im Doppelpack. Die LWL-MuseumsCard ermöglicht den Eintritt auch in **alle Dauerausstellungen der LVR-Museen!**

Informationen unter:
www.lwl-kultur.de
www.kultur.lvr.de

LVR 
Qualität für Menschen

¹ Die LWL-MuseumsCard gilt ein Jahr ab Kaufdatum. Wenn ein LWL-MuseumsCard-Gutschein erworben wurde, gilt die Karte ein Jahr ab dem Tag der Einlösung.

² Die LWL-MuseumsCard gilt in allen Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Bitte informieren Sie sich darüber rechtzeitig bei den jeweiligen Museen. Für das Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde sowie für die Außenstelle „Kahler Asten“ und für die Kurse im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ ist ein gesonderter Eintritt bzw. eine Kursgebühr zu entrichten. Die LWL-MuseumsCard ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In 17 LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-Museumscard.



Ab 1. April 2014
im Doppelpack:

Eintritt auch in
alle Dauerausstellungen
der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freundinnen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-Museumscard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter www.lwl-museumscard.de oder Telefon 0251 591 5599.

LVR 
Qualität für Menschen

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Highlights 2014 bis 2015

Unsere Sonderausstellungen auf einen Blick

Im Jahr 2014 zeigen die 17 LWL-Museen zahlreiche Sonderausstellungen. Die besonderen Highlights finden Sie hier auf einen Blick. Weitere Informationen zu den Ausstellungen erhalten Sie bei den jeweiligen Museen und im Internet unter www.lwl-kultur.de.

Was läuft ...

bereits laufende Ausstellungen 2014

bis 15.06.2014

Der Berliner Skulpturenfund
,Entartete Kunst' im Bombenschutt
Museum in der Kaiserpfalz

bis 17.08.2014

Magie, Intimität & Emotionen
22 Positionen in Quilt
LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

bis 07.09.2014

Jugendliche Subkulturen im Ruhrgebiet
LWL-Industriemuseum – Zeche Hannover

bis 21.09.2014

Unterwelten – Die andere Sicht der Dinge
LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

bis 12.10.2014

L'arte del vetro
Glas des 19. Jahrhunderts aus Murano
LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

bis 12.10.2014

Glashütten auf Murano – Eine verborgene Welt
LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

bis 19.10.2014

Sex und Evolution (Verlängerung möglich!)
LWL-Museum für Naturkunde

bis 31.10.2014

Marsch, marsch ins Beet – Neu verliebt in alte Sorten
LWL-Freilichtmuseum Detmold

bis 02.11.2014

Reiz & Scham – Kleider, Körper und Dessous
LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

bis 02.11.2014

Wild Thing – Fotografie von Marjo Jansen
LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

bis 02.11.2014

Über Unterwelten – Zeichen und Zauber
LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern

bis 21.12.2014

Vorstoß ins Ungewisse
300 Jahre Bergbau im Hettberg
LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

Was kommt ...

Mai 2014 bis Juli 2015

04.05. – 28.09.2014

100 Jahre Rhein-Herne-Kanal

Eine schwimmende Ausstellung

LWL-Industriemuseum – Schiffshebewerk Henrichenburg sowie Herne, Duisburg, Datteln + Gelsenkirchen

04.05. – 31.10.2014

Mythos Mokka

Kleine Löffel aus einer Privatsammlung

LWL-Freilichtmuseum Hagen

09.05. – 09.11.2014

Stahl und Moral

Die Henrichshütte im Krieg 1914–1945

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

24.05. – 14.09.2014

Im Fußballhimmel und auf Erden

Was Fußball und Religion verbindet

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

05.06.2014 – 04.01.2015

Human Footprint

LWL-Museum für Naturkunde

15.06. – 31.10.2014

Knochenleim und Goldrausch – Buchbindereien

LWL-Freilichtmuseum Hagen

22.06. – 09.11.2014

FRONT 14/18 – Der Erste Weltkrieg in 3D

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

01.08. – 31.10.2014

Der Erste Weltkrieg in privaten Fotografien

LWL-Freilichtmuseum Detmold

ab 01.09.2014

Dinosaurier – die Urzeit lebt!

LWL-Museum für Naturkunde

09.10.2014 – 05.07.2015

Versunkene Schiffe – Abenteuer Unterwasserarchäologie

LWL-Industriemuseum – Schiffshebewerk Henrichenburg

19.10.2014 – 31.03.2015

Der Erste Weltkrieg in der Provinz

Tagebuchaufzeichnungen des Lagenser Schulrats Fritz Geise

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

08.11.2014 – 22.02.2015

Das nackte Leben – Von Bacon bis Hockney

Malerei in London von 1950–80

LWL-Museum für Kunst und Kultur

ab 22.11.2014

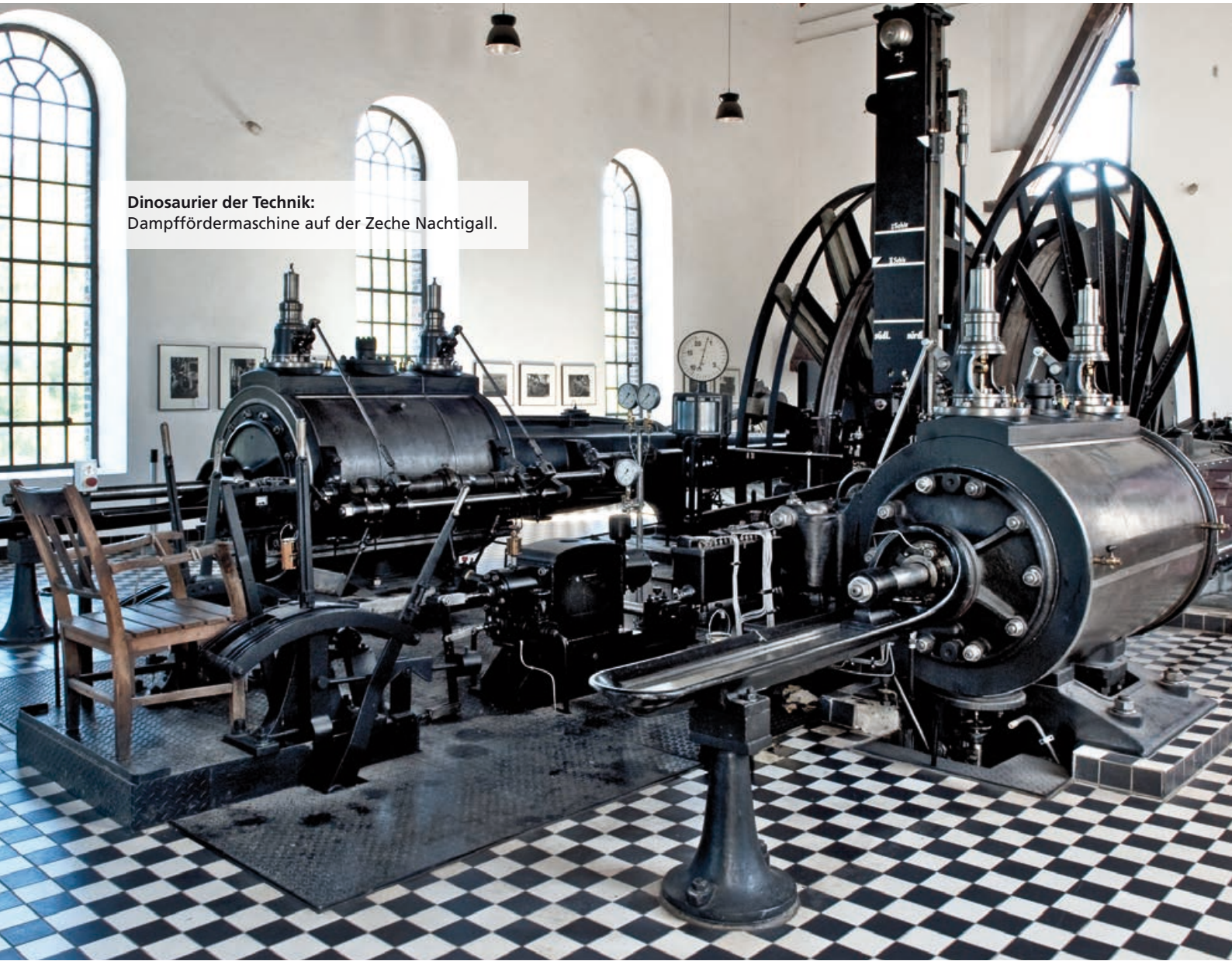
Wanderarbeit – Mensch · Mobilität · Migration

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim



Nutzen Sie die **LWL-MuseumsCard**. Sie gilt auch in vielen der genannten Sonderausstellungen. Alle Infos auf Seite 44 und im Internet unter www.lwl-museumscard.de.

Dinosaurier der Technik:
Dampffördermaschine auf der Zeche Nachtigall.



Acht Orte – ein Museum!



Westfalen-Lippe – das sind nicht nur flaches Land und weite Felder, sondern auch Industrielandschaften mit Fabriken und Zechen. Rauchende Schlote, rußige Straßenzüge und klopfende Stahlhämmer gibt es kaum noch. Doch die Geschichte der Industrialisierung bleibt an den acht Standorten des LWL-Industriemuseums in Dortmund, Witten, Bochum, Hattingen, Waltrop, Bocholt, Lage und Petershagen lebendig.

Drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk werden im LWL-Industriemuseum selbst zu den wichtigsten Exponaten. Tauchen Sie an den mit vielen historischen Objekten bereicherten Originalschauplätzen in die Lebens- und Arbeitswelt vergangener Zeiten ein.

Industriegeschichte erleben

Wie beschwerlich die Arbeit trotz der zunehmenden Technisierung war, können Sie an vielen Stellen am eigenen Leib erfahren: Die Lautstärke der Webstühle oder der Besuch eines Stollens machen deutlich, welchen Belastungen die Arbeiterinnen und Arbeiter ausgesetzt waren. Deren Berichte stehen auch im Mittelpunkt der Ausstellungen. Mithilfe von Zeitzeugenberichten, zahlreichen Fotos, Interviews und Filmen erfahren die Besucherinnen und Besucher anschaulich, wie sich die verschiedenen Industrien in Westfalen-Lippe entwickelten und welche Bedeutung die Industrialisierung und der Strukturwandel der vergangenen Jahrzehnte für die Menschen hatten. Abwechslungsreiche und spannende Sonderausstellungen, die Aspekte der Industriegeschichte vertiefen, warten auf Sie!

Unterwelten

2014 taucht das LWL-Industriemuseum in die Unterwelt ab: Auf Zeche Zollern geht es in einer großen Ausstellung um Mythos und Realität der Welt jenseits des Sichtbaren. Kriegsproduktion, jugendliche Subkulturen im Revier, Dessous in der Mode, die verborgene Welt der Glashütten von Murano und versunkene Schiffe sind Themen weiterer Ausstellungen an den anderen Museumsstandorten.

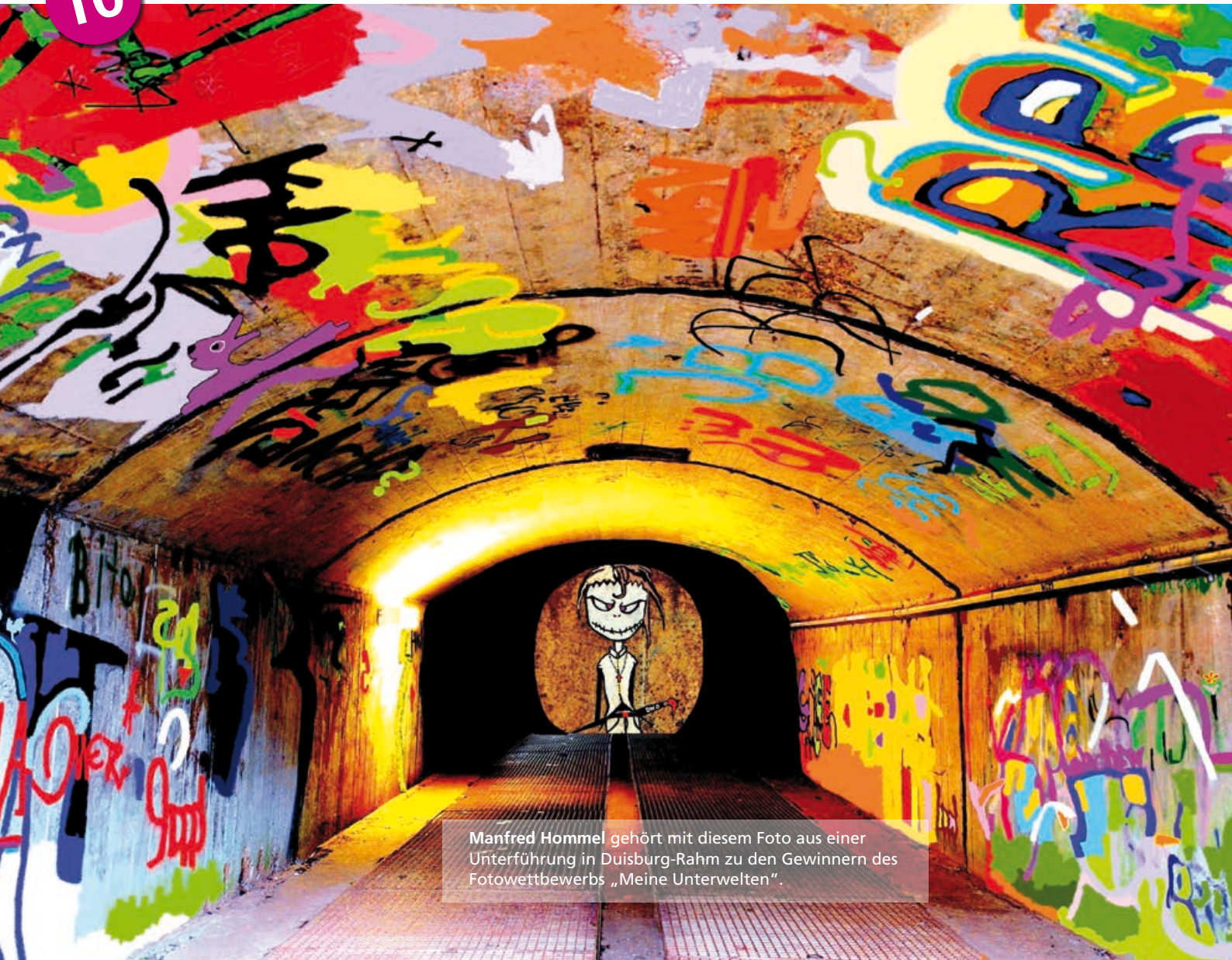


LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Zentrale

Grubenweg 5 · 44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-0
industriemuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

10

Zeche Zollern LWL-Industriemuseum Dortmund



Manfred Hommel gehört mit diesem Foto aus einer Unterführung in Duisburg-Rahm zu den Gewinnern des Fotowettbewerbs „Meine Unterwelten“.

Reise in die Unterwelt

Fördergerüste gehören zu den markantesten Bauwerken im Revier; gleich zwei stehen auf der Zeche Zollern. Der wichtigste Teil der Bergwerke war und ist bis heute für die meisten Menschen jedoch unsichtbar: das System der Schächte und Stollen, das täglich tausende Bergleute schluckte und nach der Schicht wieder freigab.

Ein Stück von diesem unterirdischen Kosmos holt die Ausstellung „Über Unterwelten“ (bis 2. November 2014) ans Licht. Inszenierungen führen Besucher in die Kohlegruben genauso wie in die „Stadt unter der Stadt“ mit ihren Tunneln, Bunkern und Abwasserkanälen. Neben realen Räumen im Verborgenen widmet sich die Schau den mythischen Unterwelten. Kostbare frühgeschichtliche und antike Exponate, aber auch aktuelle Interviews mit Menschen verschiedener Religionen verdeutlichen, woher unsere Bilder von der Hölle kommen und wie sich andere Kulturen das Jenseits vorstellen. Zum Begleitprogramm gehören unter anderem Vorführungen des „Eidophusikon“ (Foto r.) – eines eigens für die Ausstellung gebauten Theaters aus der Zeit, bevor die Bilder laufen lernten.



Osiris,
ägyptischer Gott
der Unterwelt.



10 Zechenplatz mit Maschinenhalle und Fördergerüst.

Bei aller Faszination der Unterwelten – lohnenswert ist auf der Zeche Zollern natürlich auch die Besichtigung der Tagesanlagen. Die repräsentative Architektur zeugt vom elitären Selbstbewusstsein der damaligen Zechenbarone. Denn um 1900 gehörte die Gelsenkirchener Bergwerks-AG zu den mächtigsten Konzernen im Ruhrrevier. Das wollte man nach außen zeigen: Bei der neuen „**Musterzeche**“ Zollern II/IV gestaltete der renommierte Architekt Paul Knobbe die Gebäude nach den „Schönheitsregeln der Baukunst“.

Die Zeche Zollern wurde nach den „Schönheitsregeln der Baukunst“ errichtet.



Informationen

LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern



Kontakt

Grubenweg 5
44388 Dortmund-Bövinghausen
Tel. 0231 6961-111
zeche-zollern@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,50 € Ermäßigt
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
9,00 € Familien-Tageskarte
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines museums-
pädagogischen Programms, 2 Begleit-
personen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Dortmund Hauptbahnhof mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“.

RB 43 („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten, bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 40: Ausfahrt „Lütgendortmund“.

A 45: Ausfahrt „Dortmund-Marten“, das Museum ist ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).

Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Stellplätze (zum Teil überdacht) und Schließfächer sind vorhanden.

Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumshop bzw. im Foyer vorgehalten.

nächste Fahrradstation:

Fahrradstation Hauptbahnhof Dortmund

Königswall 1, 44315 Dortmund, Tel. 0231 181 17 56

Radstation Hauptbahnhof

Berliner Platz 9, 44577 Castrop-Rauxel, Tel. 02305 54 63 28

Gastronomie

Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Öffnungszeiten: Mi – Sa von 12 – 24 Uhr, Di und So von 12 – 19 Uhr und nach Vereinbarung, Kontakt: Tel. 0231 6903236, www.pferdestallwim.de.

Besondere Angebote

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 300 Personen gebucht werden, Kontakt: Tel. 0231 6961-211. Sonntags um 11.30 Uhr und 12 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintritt). Jeden 2. und 4. Samstag „Nachtschicht“ (Essen und Führung durch die beleuchtete Zeche). Standesamtliche Trauungen sind möglich. Weitere Infos im Internet unter www.lwl-industriemuseum.de oder unter Tel. 0231 6961-111.

11

Zeche Nachtigall LWL-Industriemuseum Witten

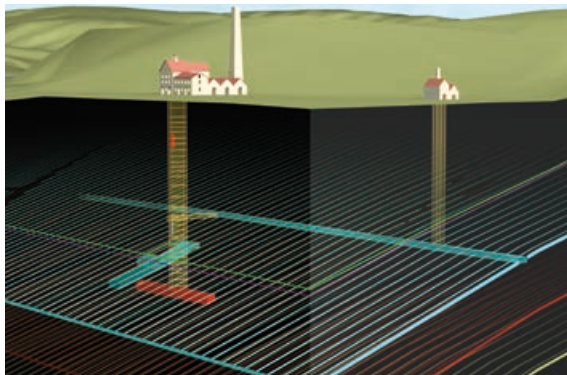


Alles bereit zum Einkleiden für
den Besuch im Nachtigallstollen.

Vorstöß ins Ungewisse

Vor fast 300 Jahren förderte man an den Hängen der Ruhr die ersten Brocken des schwarzen Goldes zu Tage. Hier, an der Wiege des Bergbaus liegt die Zeche Nachtigall. Sie steht für den Anfang einer Geschichte, die bald ein Ende hat. Spätestens 2018 schließt das letzte deutsche Steinkohlenbergwerk.

Schicht am Schacht – aber nicht auf der Zeche Nachtigall. Im LWL-Industriemuseum befindet sich heute das einzige Besucherbergwerk des Ruhrgebiets, in dem man jeden Tag durch niedrige Gänge bis zur Kohle vordringen kann. Die begehbaren Stollen im Hettberg sind aber nur ein kleiner Teil des weit verzweigten Systems von Gängen und Schächten im Untergrund der Zeche Nachtigall. Wie das aussah, zeigt eine digitale Animation in der Ausstellung „**Vorstöß ins Ungewisse. 300 Jahre Bergbau im Hettberg**“ (bis 21. Dezember 2014). Die Schau wirft Schlaglichter auf die lange Suche nach dem schwarzen Gold und die Schwierigkeiten seiner Gewinnung von den Anfängen bis heute.



Grubenfeld der Zeche Nachtigall in einer 3D-Darstellung.



Bei Zechen-Safaris lernen junge Menschen die Natur kennen.

Im Themenjahr „Unterwelten“ bietet die Zeche Nachtigall neben der Ausstellung eine ganze Reihe von unterschiedlichen Führungen durch das Besucherbergwerk an – mal als mehrstündige Bergwerkstour; mal als Lampenschicht, mal als Kombipaket durch Ausstellung und Stollen.

Im Maschinenhaus und auf dem Gelände der Zeche Nachtigall können Besucher weitere Aspekte der Industrialisierung im Ruhrtal entdecken. So wird an Bord eines 35 Meter langen Segelschiffs zum Beispiel die Geschichte der Kohlenschiffahrt auf der Ruhr wieder lebendig. Gleich nebenan können sich die kleinen Besucher auf einem Spielplatz austoben.

Informationen

LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

11



* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontakt

Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel. 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
7,50 € Familien-Tageskarte
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines museums-
pädagogischen Programms, 2 Begleit-
personen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

bis **Witten Hauptbahnhof** mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße über die Nachtigallbrücke (Fußgängerbrücke über die Ruhr), Gehzeit circa 20 Minuten.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Witten-Heven, Herbeder Straße bis zum Kreisverkehr, 1. Ausfahrt rechts auf den „Ruhrdeich B 226“, nächste Ampelkreuzung rechts auf den „Bodenborn“, nach der Ruhrbrücke rechts in die „Nachtigallstraße“. Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ (Entfernung circa 1.300 Meter) zu nutzen.

mit dem Fahrrad

Die Zeche Nachtigall liegt direkt am Ruhrtalradweg und ist mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Stellplätze sind ausreichend vorhanden. Kartenmaterial gibt es im Museumsshop. Wir haben auch Werkzeuge für kleinere Reparaturen. Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“). Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hauptbahnhof, 58452 Witten, Tel. 02302 399000

Gastronomie

Ob Imbiss im Kaffeegarten, Sektempfang im Maschinenhaus oder abendliche Feier im Saal – die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall“ macht's möglich. Während der Museumsöffnungszeiten und für Veranstaltungen nach Absprache geöffnet. Tel. 0173 5460476.

Besondere Angebote

Führungen im Besucherbergwerk „Nachtigallstollen“ werktags 11, 13, 15 und 17 Uhr, April bis Oktober zusätzlich sonntags stündlich 11 – 17 Uhr. Führung: 2 €, ermäßigt 1 €.

Erleben Sie die Vielfalt des Industriemuseums in verschiedenen Themenführungen vom Bergbau bis zur Geologie des Ruhrlands oder gehen Sie auf Tuchfühlung mit der Natur auf dem ehemaligen Zechengelände. Sie können unsere Führungen für Gruppen buchen. Bitte sprechen Sie uns rechtzeitig an.

12

Zeche Hannover
LWL-Industriemuseum Bochum



Die Dampffördermaschine
zieht die Besucher in ihren Bann.

Subkulturen im Ruhrgebiet

Rebellisch, experimentierfreudig, einfach anders – seit über 100 Jahren suchen immer neue Generationen von Jugendlichen neue Sichtweisen und Lebensformen, die sich von der älteren Generation und der etablierten Gesellschaft abheben.



12

Ende eines alternativen Kulturzentrums:
der Dortmunder „Heidehof“ nach dem Abriss 1982.

Staunen im Kinderbergwerk.

In ihrer Ausstellung zum Themenjahr „Unterwelten“ im LWL-Industriemuseum beschäftigt sich die Zeche Hannover mit **„Jugendlichen Subkulturen im Ruhrgebiet“** (bis 7. September 2014) von den Wandervögeln der Jahrhundertwende über Edelweißpiraten, Halbstarke und die Studentenbewegung bis zu Graffiti, Streetart und globalisierter Vielfalt. Workshops, Filmabende, Diskussionen und Vorträge begleiten das Projekt.

Vom Halbstarke bis zum Steampunk – die altherwürdige Dampffördermaschine der Zeche Hannover hat schon viele Generationen kommen und gehen sehen und dreht noch immer unbeirrt ihre Runden. Das Prachtstück Baujahr 1893 ist das älteste Exemplar, das im Ruhrgebiet an einem Originalstandort erhalten blieb. Der Schaubetrieb ist das Highlight bei den regelmäßig angebotenen Erlebnisführungen. Familien im Revier ist die „Zeche Knirps“ längst ein Begriff. Hier können Mädchen und Jungen spielerisch den Betriebsablauf in einem Bergwerk kennen lernen. Das Kinderbergwerk hat mit Förderturm, Fördermaschine, Stollen und Lorenbahn alles zu bieten, was zu einer richtigen Zeche gehört. Bei der Schicht am Schacht steht neben Spaß und Erleben die Erfahrung im Vordergrund, dass man nur im Team zum Ziel kommt.



„Subkultur“ um 1920:
Die Gladbecker
Kittelbachpiraten.

Informationen

LWL-Industriemuseum – Zeche Hannover



Kontakt

Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum-Hordel
Tel. 0234 6100-874
zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten 23.03. – 03.11.2014

Mi – Sa 14 – 18 Uhr
So und feiertags 11 – 18 Uhr

Eintrittspreise

Eintritt frei
40 – 60 € Führungen / Programme für Gruppen



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof mit der Buslinie 368 Richtung Wanne-Eickel, Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Wanne-Eickel Hauptbahnhof mit der Buslinie 368 Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Herne Bahnhof mit der Buslinie 390 Richtung Bochum, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.
Ab Wattenscheid Bahnhof mit der Buslinie 390 Richtung Herne, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

mit dem PKW

A 40: „Bochum-Hamme“, B 226 „Dorstener Straße Richtung Herne-Eickel“, 3. Kreuzung links Richtung Wattenscheid, „Magdeburger Straße, Edmund-Weber-Straße, Hordeler Straße“ in Eickel und „Günnigfelder Straße“ bis „Museumparkplatz“.
Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).
Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Außerdem ist das Museum über den Radwanderweg R 27, die Erzbahntrasse und die „Route Industriekultur per Rad“ zu erreichen. Überdachte Stellplätze und Schließfächer sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumshop bzw. im Foyer vorgehalten.

Gastronomie

Die Museumsgastronomie „Der Biergarten“ bietet in rustikalem Ambiente Erfrischungen und Snacks. Es finden dort regelmäßig auch eigene Veranstaltungen statt. Öffnungszeiten von April – Oktober: Sa von 14 – 18 Uhr, So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02325 559037, www.gastronomie-zeche-hannover.de.

Besondere Angebote

Sonntags um 12 Uhr und um 15 Uhr kostenlose Führungen. Samstags von 14 – 18 Uhr und sonntags von 11 – 18 Uhr freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

13

Henrichshütte Hattingen

LWL-Industriemuseum



Koloss aus Stahl:
Der Konverter erinnert
an die Geschichte der
Stahlerzeugung.

Die Henrichshütte im Krieg

Granaten, Kanonenrohre und Panzerplatten: in beiden Weltkriegen produzierte die Henrichshütte für den Krieg. Als Tod und Verwüstung zurückkamen, boten die „Unterwelten“ des Hüttenwerks Schutz.

100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs greift das LWL-Industriemuseum in der Ausstellung **„Stahl und Moral“** (9. Mai bis 9. November 2014) die Themen Rüstung und Zerstörung, Macht und Ohnmacht, Leid und Tod am Beispiel der Henrichshütte und ihrer Kriegsproduktion auf. Parallel dazu gibt es einen echten Schatz zu sehen: Seltene stereoskopische Amateuraufnahmen aus dem LWL-Landesmedienzentrum zeigen den Ersten Weltkrieg aus der Perspektive von zwei westfälischen Frontsoldaten in 3D (22. Juni bis 9. November 2014).

Zu den Ausstellungsorten von Stahl und Moral gehören auch der ehemalige Luftschutzstollen und das Bessemer Stahlwerk, das im Ersten Weltkrieg als Geschossfabrik genutzt wurde. Das auf den ersten Blick unscheinbare Gebäude ist ein Unikat: Seine Geschichte führt zurück in die Anfänge der industriellen Stahlzeit vor 150 Jahren, und bis heute ist kein zweites erhaltenes Werk bekannt. Namensgeber ist Henry Bessemer, dem es 1856 gelang, durch Einblasen von Luft in eine Roheisenschmelze innerhalb kürzester Zeit Stahl zu erzeugen. Das neue Verfahren führte zu einer technischen Revolution: Der Hunger der Industrialisierung nach Stahl konnte endlich befriedigt werden. Damit wuchs auch die Hattinger Hütte.

Die riesige Dimension des ehemaligen Werksgeländes, von dem „nur“ 10.000 Quadratmeter zum heutigen Museum gehören, ist von der Aussichtsplattform des Hochofens aus zu überblicken. Der 55 Meter hohe Riese ist das älteste noch erhaltene Exemplar im Revier. Sein kleiner Bruder – ein Spiele-Hochofen – lädt zum Toben und einer Pause im Freien ein.



Informationen

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen



13



Kontakt

Werksstraße 31 – 33
45527 Hattingen
Tel. 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
freitags 10 – 20 Uhr (Einlass bis 19 Uhr)
geschlossen 24., 25., 31.12., 01.01.
Führung „Neujahrsspaziergang“
(um 17 Uhr)

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,50 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
9,50 € Familien-Tageskarte
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof mit den Buslinien CE 31 und SB 37 („Henrichshütte“). Ab Hattingen-Mitte (Busbahnhof) mit den Buslinien 558 („Industriemuseum“), SB 38 („Werksstraße“) sowie CE 31 und SB 37 („Henrichshütte“). In Hattingen-Mitte (Busbahnhof) S-Bahn-Anschluss Linie 3 Richtung Essen/Oberhausen.

mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Witten-Herbede, über die Blankensteiner Straße Richtung „Hattingen“, bitte den Schildern folgen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. In direkter Nähe des Museums führen mehrere Radwanderwege vorbei: Strecke R 12, Strecken 2 + 5 des Ennepe-Ruhr-Kreises, „Rundkurs Ruhrgebiet“, „RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“. Stellplätze und Schließfächer für Fahrradhelme sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hauptbahnhof, 58452 Witten, Tel. 02302 399000

Gastronomie

Das Restaurant „Henrichs“ bietet im Außen- und Innenbereich kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich.
Öffnungszeiten: Di – So von 12 – 24 Uhr, Kontakt: Tel. 02324 685963, Fax: 02324 685964, www.henrichs-restaurant.de.

Besondere Angebote

Im Museum können Räumlichkeiten für Feiern und Events gebucht werden. Infos: Tel. 02324 9247-149 und gunda.otholt@lwl.org. Sonntags ab 11.30 Uhr Sonntagsspaziergang über das Gelände, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr Führung durch den Luftschutzztollen. Sonntags wechselnde Programme und Führungen (Eisenbahnfahrten, Schaugießerei, Natur-Wanderung, Grüne Werkstatt). Einmal monatlich „Nachtschicht“: Führung und Kleinkunst, Termine im Internet. Mittwochs 11 – 15 Uhr Schaugießerei geöffnet. Standesamtliche Trauungen möglich.

14

Schiffshebewerk Henrichenburg LWL-Industriemuseum Waltrop



Die Bremer Kogge im Deutschen Schifffahrtsmuseum.
Nach Waltrop kommen Teile der Schiffsladung.

Abtauchen in die maritime Unterwelt

Fast 600 Jahre lang lag sie im Schlick der Weser, dann stießen Bauarbeiter bei der Erweiterung des Hafens auf ein Schiffswrack. Über 2.000 Teile wurden im Laufe mehrerer Jahre geborgen, datiert, konserviert und zusammengesetzt. Die „Bremer Kogge“ gilt als Meilenstein der deutschen Unterwasserarchäologie.



14

Bergung der Bremer Kogge im Jahr 1962.

Schiff ahoi: Auf dem Spielplatz können Kinder mit dem Floß übersetzen.

Einige Originalteile wie die hölzerne Schiffstoilette und Werkzeuge aus dem 14. Jahrhundert kommen jetzt ins Schiffshebewerk Henrichenburg. In der Ausstellung **„Versunkene Schiffe“** (9. Oktober 2014 bis 5. Juli 2015) geben sie zusammen mit vielen weiteren Fundstücken, Filmen und Fotos Einblicke in das faszinierende Feld der Unterwasserarchäologie, aber auch in das Leben an Bord und den historischen Verkehr auf den Wasserstraßen der Welt. Die Schau erzählt die Geschichte und Bergung von insgesamt fünf Wracks aus verschiedenen Epochen: von der Hansekogge über eine chinesische Dschunke bis zum Fünfmaster PREUSSEN, der 1910 an der Küste vor Dover sank.

Auch „über Wasser“ hat das Schiffshebewerk Henrichenburg Spannendes zu bieten. Welche Kräfte das kühle Nass entwickeln kann, verrät ein Gang zu den wassergefüllten Schwimmern, die einst den gewaltigen Trog samt Schiffen nach oben beförderten. Von den beiden Oberhaupttürmen aus genießen Besucher einen fantastischen Blick auf die Stahlkonstruktion und die weite Kanallandschaft bei Waltrop. Die kann man am besten bei einer Tour mit dem Ausflugsschiff entdecken, das in den Sommermonaten mehrmals täglich am Museumskai ablegt.



Informationen

LWL-Industriemuseum – Schiffshebewerk Henrichenburg



Kontakt

Am Hebewerk 2
45731 Waltrop
Tel. 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
2,50 € Ermäßigt
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
9,00 € Familien-Tageskarte
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Recklinghausen Hauptbahnhof mit der Buslinie 231 Richtung „Lünen-Brambauer“, Haltestelle „Kanalstraße“.

Ab Dortmund Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie U 41 bis „Lünen-Brambauer Verkehrshof“, dann mit der Buslinie 284/231 (über Waltrop) bis Haltestelle „Kanalstraße“.

Ab Castrop-Rauxel Hauptbahnhof mit der Buslinie SB 22 bis Datteln, „Wittener Straße“, dann 10 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 2: Oberhausen-Hannover, Abfahrt Castrop-Rauxel/Henrichenburg, dann den Wegweisern „Schiffshebewerk“ folgen.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Radroute Dortmund-Ems-Kanal“, „Emscher-Park-Radweg“).
Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Gastronomie

In den Sommermonaten bietet der „Gastrobus“ kleine Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen an. Auf Vorbestellung werden für Gruppen auch Frühstück, Mittagessen und Buffet angeboten.

Öffnungszeiten: 1. März bis Ende Oktober: Di – So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02363 918313 oder 0151 23334639 (Birgit Langer), www.gastrobus.com.

Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Jeden letzten Freitag im Monat Abendführungen durch das beleuchtete Hebewerk mit anschließendem Abendessen im Restaurant „Papachristos“ (23,00 € / Person), ab 10 Personen.

Rundfahrten mit dem Ausflugschiff „Henrichenburg“ (01.04. – 21.10.)
Di – Sa 11.30, 13.30, 15.30 (bei Bedarf auch stündlich), Sonn- und feiertags 12.30, 13.30, 14.30 (einstündige Schifftour).

Kosten für einstündige Tour: 7,00 € Erwachsene, 5,00 € Kinder.

Zweistündige Tour: 12,00 € Erwachsene, 8,00 € Kinder.

Nur Museumsbesucher, die Eintritt gezahlt haben, können an einer Schifftour teilnehmen! Kontakt: Tel. 0162 4582188 (FGS Henrichenburg, Claudius Kalka).

15

TextilWerk Bocholt
LWL-Industriemuseum



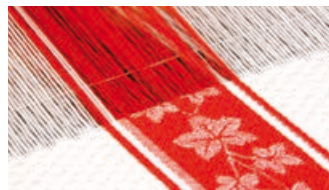
Korsetts sind heute wieder in Mode.

Reizvolles für Darunter

Lange weiße Rüschenunterhose, darüber ein atemberaubend eng geschnürtes Korsett, Reifrock und Unterröcke. Was vielen heute altmodisch und bieder erscheint, war vor 150 Jahren hocherotisch, vor allem, wenn die seidenen Unterröcke auch noch verheißungsvoll raschelten.

In der Ausstellung „**Reiz & Scham. Kleider, Körper und Dessous**“ (bis 2. November 2014) zeigt das TextilWerk Bocholt, wie sich das „Darunter“ und das „Darüber“ im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben und welche Teile des weiblichen Körpers jeweils gezeigt werden durften. Ballkleider und Strandanzüge, vor allem aber jede Menge Unterwäsche – vom „Liebestöter“ bis zum „Hauch von nichts“ unserer Tage – erzählen von Sittlichkeits- und Tugendvorstellungen ihrer Zeit und dem Spiel mit körperlichen Reizen.

Ob Schiesser Feinripp oder String – ein Großteil der Unterwäsche besteht damals wie heute aus Baumwolle. In der ehemaligen Spinnerei Herding, heute Teil des TextilWerks, wurde über Jahrzehnte Baumwolle zu Fäden versponnen. Über 20.000 Spindeln drehten sich einst in dem imposanten Backsteinbau an der Aa. Neben der Dessous-Ausstellung präsentiert das LWL-Industriemuseum hier über 20 großformatige Quilts, die in einem internationalen Wettbewerb ausgesucht wurden (bis 17. August 2014).



Bei Führungen nehmen junge Leute den Faden in die Hand.

In der Weberei, dem zweiten Standort des TextilWerks, erleben Besucher, wie aus Baumwollfäden ein Gewebe entsteht. Unter den Sheddächern der Webhalle setzen Transmissionsriemen und Antriebswellen über 30 historische Maschinen in Bewegung. Täglich werden hier Stoffe für Handtücher und Tischdecken der historischen Kollektion produziert.

Informationen

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

15



* ab Sommer 2014



Kontakt

Weberei: Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 · 46395 Bocholt
Tel. 02871 21611-0
textilwerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten Weberei

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr
geschlossen 24.12. – 01.01.

Öffnungszeiten Spinnerei 28.04. – 03.11.2013

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
7,50 € Familien-Tageskarte
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab Bocholt Hauptbahnhof circa 8 Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 3: „Oberhausen – Arnheim“:
aus Richtung Oberhausen: Abfahrt „Hamminkeln“,
aus Richtung Arnheim: Abfahrt „Bocholt Rees“.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen (Routen in „agri-cultura-Route, Naturpark Hohe Mark“). Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. Schließfächer sind in der Weberei vorhanden, in der Spinnerei kann Gepäck im Foyer hinterlegt werden (unter Aufsicht). Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich.

nächste Radstation

Bustreff (Busbahnhof) Bocholt

Josef-Jakob-Platz 3 (Nähe Europaplatz), 46399 Bocholt

Gastronomie

Die gastronomischen Angebote der beiden Museumsstandorte bieten Platz für bis zu 100 Personen und können auch für private Veranstaltungen gebucht werden.

Weberei: Museumsrestaurant „Schiffchen“, Kontakt: Tel. 02871 7508
Spinnerei: Dachcafé, Kontakt: Tel. 02871 26104

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

In der Spinnerei können der Veranstaltungssaal und das Dachcafé für Tagungen und Feste gebucht werden.

Besondere Angebote

Sonntags um 14 Uhr kostenlose Führungen in der Spinnerei und um 16 Uhr in der Weberei des TextilWerkes (nur Eintrittsgeld).



Ziegelbrand im Ringofen

Vom Lehm zum Ziegel

Die tonnenschweren Räder des Kollergangs drehen geräuschvoll ihre Runden und drücken den Lehm durch das Rost. Vom endlosen Strang aus der Ziegelpresse werden im Sekundentakt die Rohlinge abgeschnitten – Stück für Stück, bis zu 10.000 am Tag. An Produktionstagen laufen in Lage die Maschinen auf Hochtouren, und im Ringofen lodert das Feuer für den Ziegelbrand.



16

Mit der Feldbahn rund um die Ziegelei.

Im Ziegeleimuseum bleibt auf diese Weise ein wichtiges Stück Industriegeschichte lebendig, denn die massenweise Produktion von Backsteinen war Voraussetzung für das rasante Wachstum während der Industrialisierung. Den Kern des Museums bilden die 100 Jahre alten Fabrikgebäude am Stadtrand von Lage. Gustav Beermann gründete die Ziegelei 1909 direkt neben einer ergiebigen Lehmgrube. Bei den Fahrten mit der Feldbahn, die die Loren mit dem Lehm zog, können Besucher heute die Größe des alten Abbaugebiets erfahren und gleichzeitig den Blick über die Lippische Landschaft genießen.

In seinen Sonderausstellungen beschäftigt sich das Ziegeleimuseum immer wieder mit kulturgeschichtlichen Themen. Im Rahmen seines Themenjahres präsentiert das LWL-Industriemuseum in Lage gemeinsam mit der Fachhochschule Bielefeld und den Beaugrand Kulturkonzepten die Schau **„Unterwelten. Die andere Sicht der Dinge“** (bis 21. September 2014). Inszenierungen auf dem gesamten Museumsgelände zeigen Unterwelten physisch und metaphysisch: Das Leben unter der Erdoberfläche, das Fühlen und Hören der Welten unter unseren Füßen, der Umgang mit Sterben und Tod.

Informationen

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage



Kontakt

Sprikerneide 77
32791 Lage
Tel. 05232 9490-0
ziegelei-lage@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr
geschlossen 24., 25., 31.12., 01.01.

Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
7,50 € Familien-Tageskarte
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit der Bahn

Ab Herford oder Lage Hauptbahnhof bis Bahnstation „Sylbach“, von dort aus zehn Minuten Fußweg.

mit dem PKW

A 2: Ausfahrt „Ostwestfalen/Lippe“ oder „Herford/Bad Salzufen“, Ostwestfalenstraße (oder B 239) Richtung Lage, bitte den Schildern folgen.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („BahnRadRoute Hellweg-Weser“ und „Weser-Lippe“). Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. Schließfächer und Fahrradständer sind vorhanden, Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich. Das Museumscafé verleiht Fahrradschlösser.

nächste Fahrradstation

Fahrradparkhaus in der Radstation moBiel
Am Bahnhof 2, 33602 Bielefeld

Gastronomie

Das Museumscafé „Tichlerstoben“ serviert im Innenbereich und auf der Terrasse mit angrenzendem Museumsspielplatz Kaffee und Kuchen sowie Getränke und kleine regionale Gerichte. Private Feiern mit bis zu 200 Personen sind möglich. Öffnungszeiten: Di – So von 11 – 18 Uhr, Kontakt: Tel. 05232 65555, www.zieglerstuben.de.

Besondere Angebote

Sonntags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld).
April – Oktober sonntags Feldbahnfahrten.
Ziegel zum Selbermachen!

17

Glashütte Gernheim
LWL-Industriemuseum Petershagen



Entwürfe und Objekte aus der Glashütte von Gino Cenedese in Murano.



Von Murano an die Weser

Murano – dieser Name ist weltberühmt für Glaskunst. Im 13. Jahrhundert hatte man die Hütten von Venedig auf die kleine Inselgruppe in der Lagune verlagert – aus Gründen des Brandschutzes, vor allem aber, um das streng gehütete Geheimnis der Glasherstellung zu bewahren. Den Glasbläsern war es unter Androhung der Todesstrafe verboten, ihr Wissen weiterzugeben. Das ist heute anders: Im Juni (13. bis 15. Juni 2014) kommt **Maestro Davide Fuin** (Foto) aus Murano an die Weser, um den Besuchern der Glashütte Gernheim die hohe Kunst der Herstellung venezianischer Ziergläser zu zeigen.

Die Schauvorführung gehört zum umfangreichen Begleitprogramm zweier Ausstellungen über die Geschichte und Gegenwart der Glasherstellung in der Lagunenstadt. „**L'arte del vetro**“ (bis 12. Oktober 2014) zeigt typisch venezianisches Glas des 19. Jahrhunderts aus Privatsammlungen. Und die **Fotoausstellung „Glashütten auf Murano“** gibt Einblicke in eine verborgene Welt. Die Aufnahmen aus dem Jahr 2011 dokumentieren drei Glashütten – einen stillgelegten und zwei produzierende Betriebe.

In Venedig wird seit mehr als 1.000 Jahren Glas hergestellt. An der Weser ist die Kunst aus Feuer und Sand immerhin seit über 200 Jahren zu Hause. 1812 gründeten zwei Bremer Kaufleute am Ufer der Weser im heutigen Petershagen die Hütte. Einige Jahre später wurde der kegelförmige Glasturm gebaut. Er ist bis heute das Wahrzeichen des Museums – und eine echte Rarität: In ganz Deutschland sind nur zwei Exemplare erhalten geblieben. Heute wird an diesem authentischen Ort Geschichte lebendig: Täglich stellen die Glasmacher vor den Augen der Gäste Gefäße her.



Maestro Davide Fuin

Informationen

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

17



Kontakt

Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel. 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)
geschlossen 24.12. – 01.01.

Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene
2,00 € Ermäßigt
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),
Schüler
frei Kinder bis 6 Jahre
7,50 € Familien-Tageskarte
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
1,10 € Schüler (im Rahmen eines
museumspädagogischen Programms,
2 Begleitpersonen frei)



Anfahrt

mit Bus und Bahn

Ab ZOB Minden Buslinie 501 von Minden nach Petershagen/Weser, Marktplatz. Von dort mit Linie 504, 530 oder Taxirufbus bis Petershagen-Ovenstädt / Gernheim.

Fahrplanauskunft unter:

Tel. 0571 9344428, www.mkb.de oder www.bahn.de.

mit dem PKW

A 2: Oberhausen – Hannover: Ausfahrt „Porta Westfalica“, B 482 in Richtung „Porta Westfalica“ und weiter bis „Petershagen-Lahde“, die Weser überqueren und dann auf die B61 in Richtung „Bremen“, von der B 61 rechts Richtung „Ovenstädt“ bis zum Museumsparkplatz in Gernheim.

mit dem Fahrrad

Das Museum ist über die Radwege „Weser-Fernradwanderweg“, „Storchenroute“, „Radkult(o)ur“ zu erreichen. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden. Kartenmaterial und kleine Werkzeugsets erhalten Sie im Museumsshop.

nächste Radstation

Radstation am Mindener Hauptbahnhof

Zwischen Gleis 1 und 11, Tel. 0571 9725705

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Das Gebäude Ost kann von Vereinen oder Firmen zu Veranstaltungen angemietet werden. Preise auf Anfrage.

Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Schauvorführungen am Schmelzofen und in der Schleiferei.

LWL-MuseumsTouren Ausflugstipps

Ob für Urlaub, Freizeit oder ein besonderes Wochenende – die LWL-MuseumsTouren sind immer ein guter Tipp:



1

Auf den Spuren von Nonnen, Mönchen und Kaisern

Ihr Ausflug führt Sie vormittags in die Welt der Stiftung *Kloster Dalheim*. Im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur erwarten Sie himmlische Schätze und irdische Genüsse. Sie finden Entspannung beim Flanieren durch die klösterlichen Gärten und stärken sich bei einer Mahlzeit im Klosterwirtshaus.

Nachmittags erkunden Sie die bewegte Geschichte der Pfalzen Karls des Großen und Heinrichs des II. im Museum in der Kaiserpfalz mitten in der Paderborner Innenstadt.

Unser
tipp

In der Dalheimer Klosterschule gibt es museumspädagogische Angebote und Führungen für jede Altersstufe – angelehnt an den benediktinischen Leitsatz „Ora et Labora“ (Bete und arbeite).

vormittags

Start in der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur mit der Besichtigung der preisgekrönten Dauerausstellung „Eingetreten! 1.700 Jahre Klosterkultur“. Geöffnet: Di bis So 10–18 Uhr.

12.30 Uhr

Mittagessen im Dalheimer Klosterwirtshaus.
Geöffnet: Di bis So, 11–18 Uhr.

13.30 Uhr

(Verdauungs-)Spaziergang in den Dalheimer Klostergärten und Besuch des Dalheimer Klosterladens.

14.30 Uhr

Weiterfahrt nach Paderborn zum Museum in der Kaiserpfalz, mit dem Auto in nur 30 Minuten erreichbar. Geöffnet: Di bis So 10–18 Uhr.

15.00 Uhr

Teilnahme an einer Themenführung im Museum in der Kaiserpfalz.

Weitere Infos und Tickets

Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Tel. 05292 9319-225 · www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Museum in der Kaiserpfalz

Tel. 05251 1051-10 · www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de



2 „Tour de Münster“

Hier ist für jeden etwas dabei:

Kunst und Kultur, Natur und ferne Sternwelten.

Bestaunen Sie die beeindruckende Architektur und die neuen Ausstellungsräume des LWL-Museums für Kunst und Kultur. Machen Sie eine Schiffsfahrt auf dem Aasee und erfahren Spannendes über Natur und Tiere im LWL-Museum für Naturkunde. Sonne, Mond und Sterne erwarten Sie bei einer Vorstellung im schärfsten Planetarium Europas.

Diese Tour ist ab dem 20. September 2014 möglich.

Unser
tipp

Der Besuch lohnt auch mehrmals, denn ab dem 8. November öffnet im neuen LWL-Museum für Kunst und Kultur die erste Sonderausstellung „Das nackte Leben. Von Bacon bis Hockney. Malerei in London von 1950–80“

vormittags

Beginnen Sie den Tag im neu eröffneten LWL-Museum für Kunst und Kultur mit einem ausgiebigen Rundgang durch die 51 Sammlungsräume. Es erwartet Sie eine Zeitreise vom Mittelalter bis in die Moderne. Geöffnet: Di bis So und feiertags, 10–18 Uhr (Neueröff.: 20.09.2014).

12.30 Uhr

Beim Mittagessen im Museumsrestaurant „Lux“ können Sie das Münsteraner Flair auf dem Aegidiimarkt erleben und in Ruhe die neue Museumsarchitektur mit den verschiedenen Höfen genießen.

13.30 Uhr

Weiterfahrt zum LWL-Museum für Naturkunde (Auto: 10 Minuten, Bus Linie 14: 20 Minuten). Wer mehr Zeit mitbringt, kann alternativ den Wasserbus „Solaaris“ nutzen. (Abfahrt Aaseeterrassen: stündlich von 10–17 Uhr, Fahrzeit: 30 Minuten).

15.00 Uhr

Im LWL-Museum für Naturkunde angelangt, besuchen Sie zunächst eine spannende Vorstellung im Planetarium. Die Programme wechseln täglich, Beginn: jeweils 15 Uhr, Dauer: 45 Minuten, Reservierung möglich.

15.45 Uhr

Machen Sie eine kurze Pause im Museumscafé „Kortmanns Café Landois“ und tauchen Sie dann in die faszinierenden Naturwelten der Dauer- und Sonderausstellungen des Museums ein. Geöffnet: Di bis So und feiertags, 9–18 Uhr. Das Café öffnet um 10 Uhr.

Weitere Infos und Tickets

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Tel. 0251 5907-201 · www.lwl-museum-kunst-kultur.de

LWL-Museum für Naturkunde mit Planetarium

Tel. 0251 591-05 · www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Overschmidt Aasee GmbH

Tel. 0251 849-3000 · www.aaseeschiffahrt.de



Internet-Portal
„Westfälische Geschichte“

Ihr Klick in die Vergangenheit

Wissen was war – rund um die Uhr und wann immer Sie es brauchen: Ihr Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ – das erste Online-Informationsportal zur Regional- und Landesgeschichte Westfalens

<http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org>



LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
Internet-Portal „Westfälische Geschichte“
<http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org>
Info: Dr. Marcus Weidner, marcus.weidner@lwl.org

Westfalen
INITIATIVE 

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Alle Mann an Bord

Kann jeder ein richtiger Kapitän werden? Na klar! Im LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg gehen Mädchen und Jungen in die „Lehre“. In einer rasanten Rallye rund um das Museumsschiff Franz Christian lernen sie die Arbeit an Bord kennen, schrubben das Deck, brüllen Kommandos und hören abenteuerliche Geschichten.

Das museumspädagogische Programm **„Alle Mann an Bord“** richtet sich an Mädchen und Jungen im Vorschulalter. Es basiert auf einem innovativen Konzept, das erfahrene Museumspädagoginnen des LWL-Industriemuseums gemeinsam mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum entwickelt haben. Durch Rollen- und Bewegungsspiele wird die frühkindliche Sprachentwicklung unterstützt. Auch Kinder, bei denen zu Hause nicht nur Deutsch gesprochen wird, werden zum Mitmachen animiert.

Zur besseren Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs steht ein Lernkoffer zur Verfügung. Er enthält neben Vorschlägen zur Sprachförderung, Büchern und CDs auch Gegenstände wie eine Schwimmweste und eine Kapitänsmütze. Das Programm richtet sich an Kindergärten und Gruppen mit maximal acht Kindern im Alter von 5 und 6 Jahren und dauert zwei Stunden.

ahoi!

LWL-Industriemuseum
Schiffshebewerk Henrichenburg

Am Hebewerk 2 · 45731 Waltrop
Anmeldung und Informationen unter Tel.: **02363 9707-0**
www.lwl-industriemuseum.de

Färben und Forschen

Farben aus der Natur selbst herstellen – ein echt buntes Erlebnis. Der Färbegarten im LWL-Freilichtmuseum Hagen bietet eine große Vielfalt an Färberpflanzen für das neue museumspädagogische Programm **„Natürlich bunt“**. Aus Rotkohl, Färberkamille und Holunder werden dabei unterschiedliche Farben gewonnen. Naturfarben eignen sich hervorragend zum Malen, zum Färben von Stoff und zum Bedrucken von Papier. Färbegarten und Färberwerkstatt sind besonders anschauliche Lern- und Erlebnisorte für alle Altersgruppen. Dieses kunterbunte Vermittlungsangebot im Freilichtmuseum Hagen informiert zudem über aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und ökologische Aspekte des Färbens.

Ganz andere Themen werden im Forscherlabor **„Papier, Fasern und Experimente“** angesprochen: Was haben Wespennester mit Papier zu tun? Wie sehen die Fasern von Holz, Flachs oder Bambus unter dem Mikroskop aus? Und warum ist Wellpappe so stabil? Mit speziellen Prüf- und Testgeräten und elektronischen Mikroskopen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Suche nach Antworten gehen und sich aus dieser Perspektive mit der Arbeit der Papiermacher vertraut machen, die gleich nebenan in der Papiermühle tätig sind.

Mit qualifizierter Besucherbegleitung lässt sich außerdem das landschaftlich reizvolle Mäckingerbachtal immer wieder neu entdecken. Ob die Führung **„Den Schmieden auf der Spur“** heißt oder **„Von Lumpensammlern und Botenjungen“** – die Rundgänge laden dazu ein, die Handwerks- und Technikgeschichte in Westfalen und Lippe sehr entspannt kennen zu lernen.

Wichtig ist bei allen Angeboten des LWL-Freilichtmuseums Hagen, dass sich die Programme und Führungen auf die Lebenswelt der Besucherinnen und Besucher beziehen und deren Interessen aufnehmen.

Neue
Programme
zu Farben und
Fasern

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum
für Handwerk und Technik

Mäckingerbach · 58091 Hagen
Tel.: **02331 7807-0** · Fax: 02331 7807-120
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de



LWL-MuseumsQuiz

Mitmachen und gewinnen!

Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das gesuchte Datum.

Mit ein bisschen Glück und viel Museumsverständnis können Sie tolle Preise gewinnen!



1.



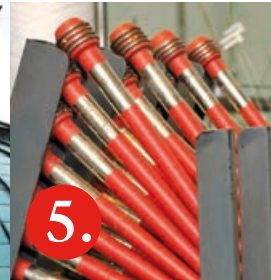
2.



3.



4.



5.



6.

Raten Sie mal!

1. Wo kann man hier die Aussicht genießen?

- LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern (3)
- LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen (1)
- LWL-Industriemuseum –
Schiffshebewerk Henrichenburg (2)

2. In welchem LWL-Museum befindet sich dieses Gewölbe?

- LWL-Museum für Kunst und Kultur (5)
- Stiftung Kloster Dalheim –
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur (0)
- Museum in der Kaiserpfalz (7)

3. In welchem Museum können diese leuchtenden Kugeln bestaunt werden?

- LWL-Industriemuseum – Heinrichshütte Hattingen (1)
- LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim (0)
- LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage (2)

4. In welchem LWL-Museum befindet sich diese Kuppel?

- LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim (4)
- LWL-Römermuseum (5)
- LWL-Museum für Naturkunde (9)

5. Was ist das und wo könnte es ausgestellt sein?

- Pinselstiele (LWL-Museum für Kunst und Kultur) (0)
- Spulen (LWL-Industriemuseum – Textilwerk Bocholt) (1)
- Bleistifte (LWL-Freilichtmuseum Hagen) (2)

6. Wo kann man hier spielen?

- LWL-Industriemuseum – Zeche Hannover (4)
- LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall (3)
- LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern (5)



Die Lösung lautet:



Das gibt es zu gewinnen:

bis 16 Jahre

1. Preis: 1 Bergbau-Brettspiel GLÜCK AUF!
2. Preis: 1 Märchen CD-Box
3. Preis: 1 Weltkarte für Kinder
4. - 10. Preis: 1 LWL-Buntstifteset und
1 Bastelsatz Dampflok Anna

ab 16 Jahre

1. Preis: 1 Familienkarte¹ für das LWL-Museum für Kunst und Kultur mit Kaffeepause im Museums-Restaurant LUX
2. Preis: Westfalenspiegel (Jahresabo)
3. Preis: 1 LWL-Armbanduhr
4. - 10. Preis: 1 LWL-Kunstnotizbuch

¹ Eltern oder Elternteil mit eigenen Kindern

Und so können Sie gewinnen:

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum 15. Oktober 2014 (Datum des Poststempels) an den:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL-Kulturabteilung

Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

oder per E-Mail an:

museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kalender 2014

April

01.04.

Saisonstart

LWL-Freilichtmuseen Detmold und Hagen

13.04.

Familiientag – Felix und andere Hasen

LWL-Museum für Naturkunde

22. bis 25.04.

Grabungshelfer gesucht! – Osterferienaktion

LWL-Römermuseum

26. und 27.04.

umGARNen

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Mai

01.05.

Treckertreffen

LWL-Freilichtmuseum Hagen

01. bis 04.05.

Das Gartenfest

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

04.05.

Museumsfest

LWL-Industriemuseum – Schiffshebewerk Henrichenburg

13.05.

Schlagende Wetter

Stummfilmklassiker mit Livemusik: Bochumer Symphoniker

LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern

18.05.

Internationaler Museumstag

Besondere Aktionen

LWL-Museen

18.05.

Thementag „modellazione di fiori“

Am Ofen entstehen Blüten aus Glas

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

22.05.

Klavier-Festival Ruhr – JazzLine

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

25.05.

Thementag „millefiori“

Vorführung und Möglichkeit, selbst Glasobjekte herzustellen

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

31.05. und 01.06.

Graffiti Workshop

mit Streetart-Künstler Markus Wiese

LWL-Industriemuseum – Zeche Hannover

Juni

01.06.

Museumsfest

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

08.06.

4. HAC-Oldtimertreffen

LWL-Freilichtmuseum Hagen

13. bis 15.06.

Ein Maestro aus Murano

Davide Fuin demonstriert die Herstellung venezian. Ziergläser

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

14. und 15.06.

Querbeet – Gartentage

LWL-Freilichtmuseum Hagen

14. und 15.06.

Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe

LWL-Freilichtmuseum Detmold

15.06.

Unterweltenakustik

Schüler stellen eigene Kompositionen vor

LWL-Industriemuseum – Zeche Zollern

24.06.

Klavier-Festival Ruhr – JazzLine

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

27. bis 29.06.

„Unterwelten“

Bildhauerworkshop für Erwachsene

LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

28.06.

ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur

LWL-Museum für Archäologie / LWL-Industriemuseum
Zeche Zollern, Zeche Hannover, Zeche Nachtigall,
Henrichshütte Hattingen, Schiffshebewerk Henrichenburg

28.06.

Konzert

Gesänge der Augustiner-Chorherren mit Vox Nostra

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

29.06.

Auf großer Fahrt – Modellbautag

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Juli

10.07.

Mit Reiz & Scham in die Nacht

Führung durch die Sonderausstellung

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

August

01. bis 27.08.

Kulturfestival – Dalheimer Sommer

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

03.08.

Kutschentag

LWL-Freilichtmuseum Hagen

08. bis 24.08.

Hier baut Rom

Mitmach-Ausstellung in den Sommerferien

LWL-Römermuseum

16. und 17.08.

Oldtimer-Festival

LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

16. und 17.08.

Ziegel im Sekundentakt:

Die Maschinenziegelei in Aktion

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

17.08.

Kinderfest

LWL-Freilichtmuseum Hagen

30. und 31.08.

Der Klostermarkt

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

September

06.09.

11. Hattinger Hüttenlauf

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

06. und 07.09.

FREILICHTgenuss – Für Gartengenießler

LWL-Freilichtmuseum Detmold

07.09. bis 05.10.

Soundseeing V. – Das Festival der Klangkunst

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

13. und 14.09.

Römertage 2014

LWL-Römermuseum

19. bis 21.09.

„Offen“ – Neueröffnung des Museums

LWL-Museum für Kunst und Kultur

21.09.

Ökomarkt

LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

27.09.

!Sing – Day of Song

Chöre singen im Schiffshebewerk u. auf histor. Schiffen

LWL-Industriemuseum – Schiffshebewerk Henrichenburg

27. und 28.09.

Herbstfest

LWL-Freilichtmuseum Hagen

28.09.

Kartoffelfest

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

28.09.

Museumsfest

LWL-Industriemuseum – Glashütte Gernheim

Oktober

09.10.

Mit Reiz & Scham in die Nacht

Führung durch die Sonderausstellung

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

12.10.

Töpfermarkt

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

25.10.

Wandelkonzert

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

30.10.

Lange Nacht der Unterwäsche

in der Ausstellung „Reiz & Scham“

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

November und Dezember

08.11.

Familiientag – Dinosaurier

LWL-Museum für Naturkunde

08.11.

Volksbank klassisch – Herbstkonzert

LWL-Industriemuseum – Henrichshütte Hattingen

23.11.

Familiientag

LWL-Museum für Kunst und Kultur

25. bis 30.11.

Adventsmarkt

LWL-Industriemuseum – TextilWerk Bocholt

28. bis 30.11.

Romantischer Weihnachtsmarkt

LWL-Freilichtmuseum Hagen

29. und 30.11.

Weihnachtsmarkt

LWL-Industriemuseum – Ziegeleimuseum Lage

30.11., 07.12., 14.12. und 21.12.

Dalheimer Advent

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

30.11., 07.12., 14.12. und 21.12.

Saturnalien – Weihnachtsgeschenke einmal anders?

LWL-Römermuseum

05. bis 07.12.

MuseumsAdvent

LWL-Freilichtmuseum Detmold

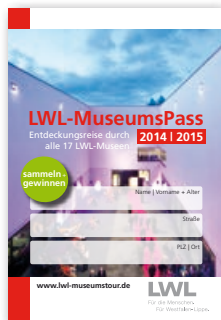
07.12.

Weihnachtsgrabung im GrabungsCAMP

LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum

LWL-MuseumsPass¹

Stempel sammeln und gewinnen!



Mit dem LWL-MuseumsPass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums² bekommt die Passinhaberin oder der Passinhaber bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31. März 2015 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.

Zusätzlich nehmen Passbesitzerinnen und Passbesitzer, die alle 17 LWL-Museen besucht haben – also 17 Stempel haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für vier Personen teil!

Unser
tipp

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard!**

- ¹ Der LWL-MuseumsPass befindet sich im Mittelteil der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!
- ² Im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ und am „Kahlen Asten“ gibt es keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen und das LWL-Museum für Kunst und Kultur ist bis September 2014 wegen Umbauarbeiten geschlossen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt.

Und das gibt es zu gewinnen:

mindestens 5 Stempel:

1 Faltbares LWL-Nylon-Frisbee (Kinder)
oder 1 LWL-Cappi (Erwachsene)

mindestens 10 Stempel:

1 Spiel „Hanabi“ (Kinder)
oder 1 USB-Stick (Erwachsene)

17 Stempel:

1 Buch „Spannende Experimente“ (Kinder)
oder 1 Buch „Allgemeinbildung – Der große Kulturführer durch Geschichte, Kunst und Wissenschaft: Das muss man wissen“ (Erw.)

Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-MuseumsPass an folgende Adresse:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL-Kulturabteilung

Stichwort „LWL-MuseumsPass“

Fürstenbergstraße 15

48133 Münster

Einsendeschluss: 31.03.2015

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.

Viel Spaß!

Impressum + Bildnachweis

Impressum

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599
Fax: 0251 591-268
lwl-kulturabteilung@lwl.org
www.lwl-kultur.de

Bestellung Tel. 0251 591-5599

Koordination und Redaktion

Dr. Regine Prunzel (verantwortlich),
Ricarda Bodi

Text LWL-Museen, Ricarda Bodi

Gestaltung Kreativbüro Dülmen

Druck Lechte Medien GmbH, Emsdetten

17. Auflage: 55.000 Exemplare

© 2014 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

**Die nächste LWL-Museumstour
erscheint im Frühjahr 2015!**

Internetangebote

Download

Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format
als Download für Sie bereit unter:
www.lwl-museumstour.de.

HörTour

Für blinde oder sehbehinderte Menschen
und andere Interessierte gibt es die
LWL-Museumstour auch als „HörTour“ unter:
www.lwl-museumstour.de.

LWL-Kultur online

Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie
Veranstaltungshinweise finden Sie auch im
Internet unter:
www.lwl-kultur.de.

Bildnachweis

Titel Patio zur Langen Nacht 2013,
LWL/R. Mensing
S. 5 LWL
S. 6 E. Rüdiger, Haltern am See
S. 8 LWL / P. Jülich
S. 10 links: LWL/B. Hagemann-Kask
S. 10 rechts: LWL/W. Quickels
S. 11 oben: Maske des Humbaba,
The Trustees of the British Museum
S. 11 unten: K. Dodenhüft
S. 12 links: Roemercohorte Opladen
S. 13 LWL/J. Hähnel
S. 14 links: PANSA BV/K. Peterse
S. 14 rechts: Roemercohorte Opladen/
H.-W. Berg
S. 15 oben: Adlerlampe, LWL/K. Baron
S. 15 unten: LWL/R. Wiechers
S. 16 und 17: Museum für Vor- und
Frühgeschichte, Staatliche Museen
zu Berlin/A. Kleuker
S. 18 links: LWL/C. Pluschke
S. 18 rechts: LWL-Archäologie für Westfalen
S. 18 unten: LWL/R. Mahytka
S. 19 oben: Goldene Scheibenfibel aus Soest,
LWL/S. Brentzfürer
S. 19 unten: LWL/W. Noltenhans
S. 20 A. Lechtape
S. 21 oben: LWL/M. Tillmann
S. 21 unten: S. Voss
S. 22 oben: H. Pentermann
S. 22 unten: LWL/M. Tillmann
S. 23 unten: LWL/A. Thünker
S. 24, 25 links und 26: LWL/E. Deiters-Keul
S. 25 rechts: Estate of Euan Uglow/
Courtesy of Browse and Darby Ltd
S. 27 LWL/R. Mensing
S. 28 bis 35: LWL/B. Oblonczyk
S. 28 und 31 oben: Emmerich, LWL/B. Oblonczyk
S. 36 bis 39: LWL-Freilichtmuseum Detmold
S. 38 oben: R. Jähne
S. 40 und 43 oben: H. Wippermann
S. 41 oben: I. Walter
S. 41 unten, 42 oben, 43:
LWL-Freilichtmuseum Hagen
S. 42 unten: Synthesis-Designpartner
S. 48, 51 oben, 52 unten, 53 unten, 54, 56, 59
unten, 60, 62 oben, 64 rechts, 67 oben, 69, 70,
78 und Rückseite Bastelextra: LWL/A. Hudemann
S. 49 M. Golasch

S. 50 M. Hommel
S. 51 unten links: LWL/M. Holtappels
S. 52 unten rechts: Sammlung LWL-Industriemuseum
S. 52 oben: LWL/M. Holtappels
S. 53 oben: Persephone, Sammlung Köhler-Osbahr,
Kultur- und Stadthistorisches Museum,
Duisburg
S. 55 oben, 57, 58 rechts, 59 oben, 62 unten:
LWL/W. Fischer
S. 55 unten: LWL/maßwerke
S. 58 links: LWL
S. 58 unten: Sammlung Breyvogel
S. 61 Stadtarchiv Hagen
S. 63 Deutsches Schifffahrtsmuseum, Archiv DSM/
H.-J. Darlison
S. 64 Deutsches Schifffahrtsmuseum
S. 64 unten: LWL/A. Hudemann
S. 65 oben: Die PREUSSEN, State Library of Victoria
S. 65 unten: LWL/H.-J. Jockschat
S. 66 LVR/J. Hoffmann
S. 67 unten, 68, 72 bis 74: LWL/M. Holtappels
S. 75 links: LWL/M. Tillmann
S. 75 rechts: C. Thöner
S. 76 von links nach rechts: LWL/E. Deiters-Keul;
LWL/R. Mensing; LWL/Emmerich;
LWL/B. Oblonczyk; LWL/B. Oblonczyk
S. 79 von links nach rechts: H. Köhler;
LWL-Freilichtmuseum Hagen; LWL/I. Walter;
LWL-Freilichtmuseum Hagen; LWL/I. Walter
S. 80 von links nach rechts: LWL/A. Hudemann;
A. Lechtape; LWL/M. Holtappels;
LWL/B. Oblonczyk; LWL/M. Holtappels;
LWL/A. Hudemann

Bastelextra:

Ein besonderer Dank gilt der Illustratorin
Lena C. Hesse (www.lenahesse.com), die das
Bastelextra „Eine abenteuerliche Schiffsfahrt“
entworfen hat.

Hinweise:

Aus Gründen der Lesbarkeit werden nicht
durchgehend weibliche und männliche Personen-
bezeichnungen benutzt. Die Angaben beziehen
sich jedoch auf Angehörige beider Geschlechter.

Der LWL übernimmt keine Gewähr für die
Termine von Ausstellungen und Veranstaltungen.
Kurzfristige Änderungen sind immer möglich.
Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf
der jeweiligen Internetseite.



WestfalenRente ★★★★★

5 Sterne Sparplan für Altersvorsorge
und Vermögensaufbau.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Kultur ganz nah!

1x kostenlos
lesen

Haben Sie gewusst, dass der Urgroßvater von Kinostar Angelina Jolie ein Schneider in Büren war? Und dass TV-Köchin Sarah Wiener nicht in Österreich, und schon gar nicht in Wien, sondern tatsächlich in Halle/Westfalen geboren wurde? Dass von Ostwestfalen aus die erste elektrische Geschirrspülmaschine Europa eroberte? Oder dass der Stoff, mit dem das Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude den Berliner Reichstag verhüllte, aus dem Münsterland stammt? – Wir laden Sie ein und stellen Ihnen die interessantesten und spannendsten Geschichten aus und über Westfalen vor. Wer die Region und ihre Kultur Westfalenspiegel (noch) besser kennen lernen will, findet im **Westfalenspiegel** Einblick, Überblick, Orientierung und Insider-Wissen.

Westfalenspiegel Leser-Service

An den Speichern 6
48157 Münster
Tel. 0251 4132-213
Fax: 0251 4132-20
www.westfalenspiegel.de

